

20

22

INHALTSVERZEICHNIS

EINSTIEG	3
Schlüsselzahlen	3
Highlights	5
VORWORT	6
LAGEBERICHT	10
Geschäftsjahr 2022	10
Risikopolitik, Risikomanagement & Deckungspraxis	20
Aus der Praxis	23
Mehrjahresvergleich	29
NACHHALTIGKEIT	34
CORPORATE GOVERNANCE	38
Organisation und Personal	38
Vergütungen	44
FINANZBERICHT	46
JAHRESRECHNUNG	50
Erfolgsrechnung	50
Bilanz	51
Geldflussrechnung	52
Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis	53
Spartenrechnung	54
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	56
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	56
Anmerkungen zur Jahresrechnung	60
Kapitalnachweis	67
Weiteres	68
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	69

SCHLÜSSELZAHLEN

NEUENGAGEMENT

3 296 CHF MIO.

VERSICHERUNGSETRAG

132 CHF MIO.

ANTEIL KMU AM KUNDENSTAMM

76%

GESICHERTE ARBEITSPLÄTZE

21 000

SCHADENZAHLUNGEN

55 CHF MIO.

EIGENWIRTSCHAFTLICHKEIT

60 CHF MIO.

betrug die Überdeckung in der Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung.

ENGAGEMENT NACH BRANCHEN

in CHF Mio., Stand am 31.12.



■ Chemie & Pharma
 ■ Elektronik
 ■ Maschinenbau
 ■ Ingenieurleistungen
■ Metalverarbeitung
 ■ Stromerzeugung & -verteilung
 ■ Schienenfahrzeuge & Bahntechnologie
 ■ Übrige Branchen

ENGAGEMENT NACH OECD-LÄNDERRISIKOKATEGORIEN

in CHF Mio., Stand am 31.12.



■ LK 0
 ■ LK 2
 ■ LK 4
 ■ LK 6
■ LK 1
 ■ LK 3
 ■ LK 5
 ■ LK 7

8 315 CHF MIO.

Verpflichtung in CHF Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungsrahmen	14 000	14 000
Versicherungsverpflichtungen	10 174	9 924
Exposurebestand in CHF Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Engagement: Versicherungspolicen (VP)	8 315	7 089
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	1 859	2 835
Exposure	10 174	9 924
Neuexposure in CHF Mio.	2022	2021
Neuengagement: Versicherungspolicen (VP)	3 296	1 933
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	1 434	2 714
Bilanz in CHF Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel und Geldanlagen	3 187	3 036
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	176	203
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	95	118
Bestand unverdiente Prämien und Rückstellungen	585	524
Kapital	2 879	2 832
Erfolgsrechnung in CHF Mio.	2022	2021
Verdiente Prämien	121	79
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	10	11
Schadenaufwand	-97	6
Umschuldungserfolg	15	12
Versicherungserfolg	49	108
Personalaufwand	-17	-15
Sachaufwand	-8	-9
Finanzerfolg	1	-
Übrige Erträge	4	4
Betriebserfolg	29	88
Zinsertrag aus Geldanlagen	17	-
Unternehmenserfolg (UER)	47	88
Mitarbeitende *		
Anzahl	79	78
Vollzeitäquivalente	72,2	71,1
Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt	72,5	70,7

* inklusive Mitarbeitende IT-Projekt

HIGHLIGHTS



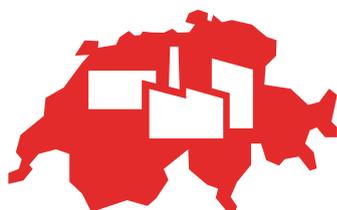
SERV erhielt den TXF Award «Top Performing ECA»

TXF vergibt jährlich Preise an Akteure der Exportfinanzierungsindustrie für bemerkenswerte Leistungen und Transaktionen. 2022 wurde die SERV mit dem TXF-Award «Top Performing ECA» ausgezeichnet.



Erfolge in der Pathfinding-Initiative

Die 2019 lancierte Pathfinding-Initiative der SERV trägt Früchte: 2022 versicherte die SERV im Rahmen der Initiative drei Projekte mit einem Gesamtauftragswert von 175,0 Millionen Schweizer Franken. An diesen Projekten beteiligen sich rund 30 Schweizer KMU als Unterlieferanten. Einige davon exportieren zum ersten Mal.



21 000 Arbeitsplätze

Die SERV führte 2022 eine Analyse zu ihren direkten und indirekten Beschäftigungseffekten durch. Diese zeigt, dass die SERV-Instrumente bis zu 21 000 Arbeitsplätze sichern, die Hälfte der von ihr versicherten Geschäfte ohne SERV-Deckung nicht zu Stande kämen, und dass mit jedem versicherten Schweizer Franken rund 0,5 Franken an Exporten geschaffen werden.



Gute Bewertung bei Gesamtzufriedenheit

Die SERV erhielt in ihrer Kundenzufriedenheitsumfrage 2022 die Note 4.3 von der Höchstnote 5. Weiter gaben 94 Prozent der Befragten an, dass die SERV ihre Bedürfnisse abdeckt.

VORWORT



Barbara Hayoz (Verwaltungsratspräsidentin) und Peter Gisler (Chief Executive Director)

Die letzten zwölf Monate waren beeinflusst von geopolitischen Unsicherheiten, stark steigenden Inflationsraten und Wechselkursausschlägen. Die Lage in Europa ist nach wie vor vom Krieg in der Ukraine geprägt. Die Energiekrise als Folge der Sanktionen gegen Russland hat einschneidende ökonomische Auswirkungen in ganz Europa. Weiter beeinflussen die Erhöhung der Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation und die anhaltende Volatilität der Aktienkurse das wirtschaftliche Umfeld. Zudem besteht trotz der eingeleiteten Massnahmen die Gefahr einer Strommangellage in der Schweiz – mit ungewissen Auswirkungen für die Wirtschaft und Gesellschaft. Im Sommer 2022 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Zinswende eingeleitet: Die künstliche Welt des Gratisgeldes und der Negativzinsen findet – zumindest vorläufig – ein Ende. Das ist eine erfreuliche Entwicklung.

Rückblick auf ein von Unsicherheiten geprägtes Jahr

Welche Auswirkungen sind für die Schweizer Exportwirtschaft zu erwarten? Wie stark wird sich die Konjunktur eintrüben? Und droht Europa

tatsächlich eine Energiekrise? Antworten darauf sind komplex und auch Experten sind sich uneinig. Alle müssen lernen, mit dieser Unsicherheit umzugehen und Flexibilität und Resilienz in der Krise zu entwickeln.

Eine Antwort auf diese Herausforderungen ist die Pathfinding-Initiative respektive der Ansatz «Team Switzerland Infrastructure» in der Exportförderung, bei dem die SERV eng mit dem SECO und dem Exportförderer Switzerland Global Enterprise (S-GE) sowie mit diversen Verbänden, allen voran Swissmem und Swissrail, zusammenarbeitet.

Dabei sollen KMU einen erleichterten Zugang zu grossen Infrastrukturprojekten im Ausland und somit zu neuen Absatzmärkten erhalten. Neben Projekten im Rahmen dieser Pathfinding-Initiative haben auch andere grössere Exportverträge wie zum Beispiel die Versicherung eines Projektes zur Modernisierung des ägyptischen Textilsektors im 2022 (vgl. Aus der Praxis, Schweizer Beteiligung an wegweisendem Projekt zur Sanierung der ägyptischen Textilindustrie) einen wichtigen Beitrag an die Prämieinnahmen der SERV geleistet. Dies resultierte im zweithöchsten Prämienlös in der Geschichte der SERV.



«In Zeiten, die von Unsicherheit geprägt sind, ist es unabdingbar, dass die Schweizer Exporteure auf die SERV als flexible und resiliente Partnerin zählen können. Sie muss sich deshalb laufend weiterentwickeln, um den aktuellen Bedürfnissen der Exportwirtschaft gerecht zu werden.»

BARBARA HAYOZ
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

Aufgrund des Ukraine-Krieges erwartet die SERV in absehbarer Zukunft höhere Schäden, die sich bereits teilweise auf das Geschäftsergebnis als Drohschäden niedergeschlagen haben. Das Neuexposure hat sich dieses Jahr erfreulich entwickelt. Viele der im Jahr 2021 ausgestellten Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) wurden dieses Jahr in Versicherungspolice (VP) umgewandelt, was zu einem Neuengagement von CHF 3,296 Mrd. führte. Hingegen sind die neu ausgestellten GV mit CHF 1,434 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr tiefer ausgefallen. Trotz der angespannten Schadenssituation aufgrund des Ukraine-Krieges weist die SERV 2022 ein positives Unternehmensergebnis von CHF 46,7 Mio. aus. Einen massgeblichen Beitrag hat der Erlös aus Prämien von CHF 156,1 Mio. geleistet, der durch den Schadenaufwand von CHF 96,9 Mio. gemindert wurde. Infolge der geänderten Zinssituation konnte die SERV dieses Jahr seit 2017 erstmalig wieder Zinserträge aus ihren Anlagen bei der Bundestresorerie von CHF 17,4 Mio. erwirtschaften.

Die SERV als zukunftsorientierter «Trade Facilitator»

Die SERV agiert aus einer Position der Stärke. Sie verfügt über einen kraftvollen Purpose – «Minimise Risks. Maximise Exports» – und eine schlüssige Strategie 2025. Zudem ist sie strukturell und personell so aufgestellt, dass sie ihre Strategie erfolgreich gestalten kann. Ein wichtiger Pfeiler und Treiber, der bewusst weiterentwickelt werden soll, ist der Wandel zum «Trade Facilitator» als Teil der oben erwähnten Initiativen für den erleichterten Zugang von KMU zu bedeutenden ausländischen Infrastrukturprojekten. Diesbezüglich kann die SERV erste Erfolge aufweisen. Im Berichtsjahr konnten 30 schweizerischen Exporteuren Unterlieferantenverträge in der Höhe von CHF 175,0 Mio. vermittelt werden. Angesichts des grossen weltweiten Bedarfs an Infrastrukturinvestitionen eröffnen sich zusätzliche Chancen für Schweizer Exporteure. Weiter werden die SERV in den nächsten Jahren selbstverständlich auch Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft beschäftigen.



«Die SERV ist strategisch und strukturell gut aufgestellt, um ihren Wandel hin zu einem «Trade Facilitator» voranzutreiben. Damit will sie insbesondere die Schweizer Exportwirtschaft stärken und Unternehmen Zugang zu Infrastrukturprojekten ermöglichen.»

PETER GISLER
CHIEF EXECUTIVE OFFICER

Der Aussenhandel ist für die Schweiz zentral – Warenexporte machen mehr als 40 Prozent des Bruttoinlandprodukts aus. Doch nicht nur multinationale Konzerne, sondern auch KMU agieren in einem immer dynamischeren und herausfordernden globalen Umfeld: Politische Unsicherheit, Chinas wirtschaftlicher Aufstieg, die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft, der rasant wachsende Einsatz digitaler Technologien und reduzierte Handelsströme durch Krisen wie die Covid-19-Pandemie oder der Krieg in der Ukraine bedrohen das Schweizer Erfolgsmodell. Finanzierung und Risikoabsicherung sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im Aussenhandel – und staatliche Exportrisikoversicherungen spielen weltweit eine immer wichtigere Rolle in der Unterstützung von Aussenhandelsaktivitäten mit industriepolitischen Massnahmen. Auch die SERV kann einen substanziellen Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen leisten.

Deckungspolitik der SERV

Die befristete Anpassung der SERV-Verordnung (SERV-V) infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie lief am 31. Dezember 2022 aus. Der Bundesrat hat am 23. September 2022 entschieden, die befristet geltenden Wertschöpfungskriterien – die

mindestens 20 Prozent schweizerische Wertschöpfung am gesamten Auftragswert verlangen – unbefristet fortzuführen. Die erhöhten Deckungssätze für die Liquiditätsprodukte werden jedoch wieder auf den vorherigen Stand gesenkt.

Fit für die Zukunft

Damit die SERV auch in Zukunft die schweizerische Exportwirtschaft bestens unterstützen kann, muss sie die Zeichen der Zeit erkennen und richtig deuten. Das SERV-Gesetz (SERVG) und die SERV-V wurden in den Nuller-Jahren erarbeitet und seither haben sich die Exportwirtschaft, der Aussenhandel, die Governance Vorgaben, Bedürfnisse an Produkte und insbesondere die Anforderungen an eine moderne Exportkreditagentur (ECA) gewandelt. Es gab in der Vergangenheit einige kleinere Anpassungen, die jeweils einer ausserordentlichen Lage geschuldet waren (Finanzkrise 2007-2009, Covid-19-Pandemie 2020). Um den aktuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, schöpft die SERV die rechtlichen Rahmenbedingungen voll aus, sie stösst jedoch regelmässig an Grenzen.

Darüber hinaus stellt die SERV fest, dass Herausforderungen im Bereich der Finanzierungen von Exportgeschäften bestehen. Für Banken ist es zunehmend aufwändig und schwierig geworden, die Finanzierung von Exportgeschäften abzuwickeln. Insbesondere für geringvolumige Finanzierungen, die in der Regel von KMU nachgefragt werden, wirkt sich dies nachteilig aus. Auch hier sind Lösungen gefragt, damit die SERV die Exporteure in Zukunft bestmöglich unterstützen kann.

Heute ist es noch zu früh, um konkret festzulegen, wie mit dem Reformbedarf umzugehen ist. Die SERV wird zusammen mit den relevanten Stakeholdern in den nächsten Monaten Überlegungen anstellen, in welche Richtung ein Reformvorhaben gehen müsste, um die identifizierten Probleme effizient und effektiv zu lösen.

So soll die SERV auch in Zukunft und herausfordernden Zeiten sicherstellen, dass sie ihrem Auftrag bestmöglich nachkommen kann: Der Schweizer Exportwirtschaft den Rücken stärken.

Barbara Hayoz
Verwaltungsratspräsidentin

Peter Gisler
Chief Executive Officer

GESCHÄFTSJAHR 2022

Die SERV konnte im Geschäftsjahr 2022 neue Versicherungspolice in Höhe von CHF 3,296 Mrd. für die schweizerischen Exporteure ausstellen. Die Erlöse aus Prämien beliefen sich auf CHF 156,1 Mio. Dazu kamen neue Grundsätzliche Versicherungszusagen in Höhe von CHF 1,434 Mrd.

ERLÖSE AUS PRÄMIEN
in CHF Mio.

156

NEUENGAGEMENT

+71%

Das Neuengagement war mit einem Wert von CHF 3,296 Mrd. markant höher als im Vorjahr (CHF 1,933 Mrd.). Daraus resultierte auch ein deutlich höherer Prämienlös von CHF 156,1 Mio., was dem zweithöchsten Erlös seit Bestehen der SERV entspricht. Zu den hohen Prämieinnahmen haben vor allem Käuferkreditversicherungen für grosse Infrastrukturprojekte und Projekte im Textilsektor in den Ländern Ägypten, Ghana, Türkei, Usbekistan und Vereinigtes Königreich beigetragen. Insgesamt wurden durch 56 Käuferkreditversicherungen deutlich mehr langfristige Kreditlaufzeiten versichert als in den Vorjahren. Die höchste Einzelprämie wurde aus einem grossen Eisenbahninfrastrukturprojekt in der Türkei generiert, bei dem die SERV die britische Exportkreditagentur (ECA) UKEF für den schweizerischen Anteil am Projekt rückversicherte.

Der Versicherungsertrag von CHF 131,5 Mio. enthält auch Zinserträge aus Umschuldungen von CHF 10,1 Mio. Nachdem im Vorjahr ungewöhnlicherweise ein negativer Schadenaufwand (Ertrag) von CHF 5,9 Mio. verbucht werden konnte, ergab sich im Jahr 2022 wieder ein überdurchschnittlich hoher Schadenaufwand von CHF 96,9 Mio. Wenig überraschend war die Tatsache, dass die SERV höhere Rückstellungen für drohende Schäden in Russland bilden musste. Obwohl bei einigen versicherten Projekten in Russland und Belarus Tilgungen ohne Verzögerungen geleistet wurden, mussten bei anderen versicherten Geschäften Fälligkeiten restrukturiert werden. Dort wo Zahlungen über die Karenzfrist hinaus überfällig blieben, musste die SERV gemäss ihren Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) Rückstellungen bilden. Auch für Folgejahre ist noch mit einem signifikanten Einfluss aus den versicherten Geschäften nach Russland zu rechnen.

Der Umschuldungserfolg lag mit CHF 14,7 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (CHF 11,7 Mio.). Der Personal- und Sachaufwand war ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Auch der Finanzerfolg war mit CHF 1,2 Mio. wieder positiv. Insgesamt resultierte damit ein Betriebserfolg

von CHF 29,3 Mio. Die SERV konnte erstmals seit 2016 wieder Zinserträge aus bei der Bundestresorerie angelegten Geldern erwirtschaften. Daher überstieg der Unternehmenserfolg den Betriebserfolg um CHF 17,4 Mio.



«Mit dem Team Switzerland Infrastructure haben wir ein gutes Instrument, um die Kompetenzen der Schweizer Industrie in den Käufermärkten und die attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten mit einer SERV-Deckung zu vermarkten.»

LARS PONTERLITSCHKEK
CHIEF INSURANCE OFFICER

Marketing & Akquisition

Die SERV konnte ihr Akquise-Team im Jahr 2022 um zwei Stellen erweitern und dadurch ihre Pathfinding-Initiative weiter vorantreiben. Durch aktives Marketing in den Käufermärkten ermöglicht sie den schweizerischen Exporteuren den Zugang zu internationalen Grossprojekten – vor allem im Infrastrukturbereich. Gemeinsam mit dem SECO, Switzerland Global Enterprise (S-GE), Swissmem und Swissrail bildet die SERV international das «Team Switzerland Infrastructure», das gemeinsam die Kompetenzen der Schweizer Industrie für Infrastrukturprojekte in den Käufermärkten und die attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten mit einer SERV-Deckung vermarktet; unter anderem auf einer Reise des Bundesrats Parmelin nach Indien im Oktober 2022.

Im Jahr 2022 konnte die SERV über die Pathfinding-Initiative drei Projekte versichern. Dabei kamen bislang 30 Exporteure mit Unterlieferverträgen über insgesamt CHF 175,0 Mio. zum Zuge. Für das Jahr 2023 befinden sich bereits wieder einige neue Projekte in der Pipeline. Ausserdem hat die S-GE im Rahmen der Initiative des Bundes «Zugang zu Grossinfrastrukturprojekten für Schweizer KMU» sogenannte Infrastructure Experts engagiert. Diese identifizieren in den sechs Fokusbändern Brasilien, Indien, Indonesien, Südafrika, USA und Vereinigte Arabische Emirate interessante Infrastrukturvorhaben für Schweizer Lieferanten. Die SERV rechnet deshalb auch für die kommenden Jahre mit erhöhter Nachfrage.

Ein wichtiger Baustein für den Zugang von Schweizer Lieferanten zu Infrastrukturprojekten ist die Ansiedlung von Generalunternehmen (EPC) in der Schweiz. Derzeit steht die SERV mit 14 EPCs in regelmässigem Austausch für die Abwicklung von Infrastrukturprojekten. Insgesamt sieht sich die SERV auf einem guten Weg bei der angestrebten Transformation hin zu einem «Trade Facilitator».

Entwicklung des Neuexposures und des Neuengagements

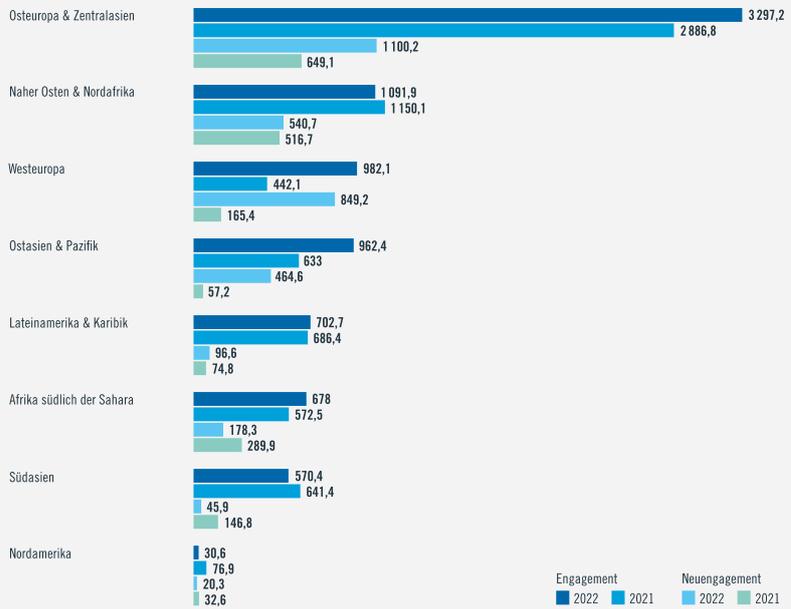
Im Jahr 2022 genehmigte die SERV 701 neue Anträge, davon 582 Versicherungspolice (VP) und 119 Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV). Der Wert von 701 Anträgen ist deutlich unter den früher erreichten Zahlen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass es eine Tendenz dazu gibt, Unterlieferungen zu bündeln. Das heisst, dass die SERV formal einen Versicherungsnehmer als Kunden hat, beispielsweise ein EPC oder einen sogenannten Packager. Dieser einzelne Kunde führt jedoch eine Vielzahl kleinerer Unterlieferanten zu einer Transaktion unter seinem Vertrag zusammen. Das Neuengagement stieg um rund 71 Prozent auf CHF 3,296 Mrd. Die Grössenordnungen der versicherten Geschäfte bewegten sich wie gewohnt in einer grossen Bandbreite und lagen zwischen CHF 16 547 und CHF 390,0 Mio. Wie üblich versicherte die SERV vor allem Geschäfte für KMU, die ca. drei Viertel der VP erhielten. Jedoch tragen die fünf grössten Einzelengagements bereits fast 40 Prozent zum gesamten Neuengagement bei. Die wichtigsten Zielländer der versicherten Exporte waren Türkei, Usbekistan und Vereinigtes Königreich (Grossprojekt mit Garanten aus Luxemburg). Anders als in den Vorjahren entfielen durch die vergleichsweise vielen ausgestellten Käuferkreditversicherungen zwei Drittel des Neuengagements auf Kreditgeschäfte mit Laufzeiten von mehr als 2 Jahren.

Von 2017 bis 2021 ging die Nachfrage nach Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien sowohl anzahl- als auch exposuremässig laufend zurück. Im Jahr 2022 wurden diese Liquiditätsprodukte wieder vermehrt von den Exporteuren nachgefragt. Die Anzahl der ausgestellten Fabrikationskreditversicherungen nahm 2022 von 39 auf 47 zu. Auch bei den ausgestellten Bondgarantien war ein Anstieg von 143 auf 159 zu verzeichnen. Insgesamt stieg das Neuengagement aus diesen Produkten um CHF 123,1 Mio. auf CHF 591,7 Mio.

Das Volumen neu ausgestellter GV war mit CHF 1,434 Mrd. im Jahr 2022 rückläufig. Auffällig war, dass viele GVs für Geschäfte auf dem afrikanischen Kontinent ausgestellt wurden, so beispielsweise für Ägypten, Algerien, Kamerun, Nigeria, Senegal, Tansania oder Togo.

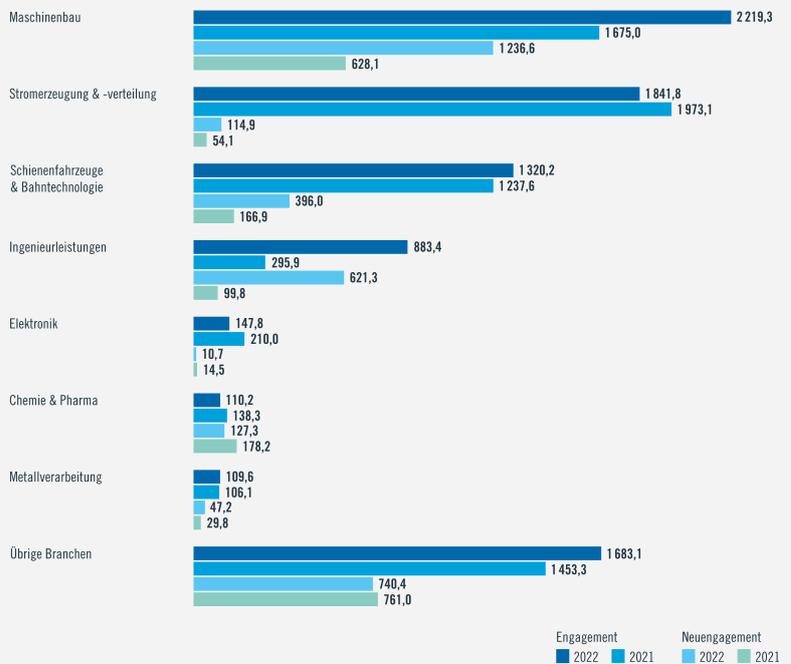
ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH REGIONEN

in CHF Mio., Stand am 31.12.

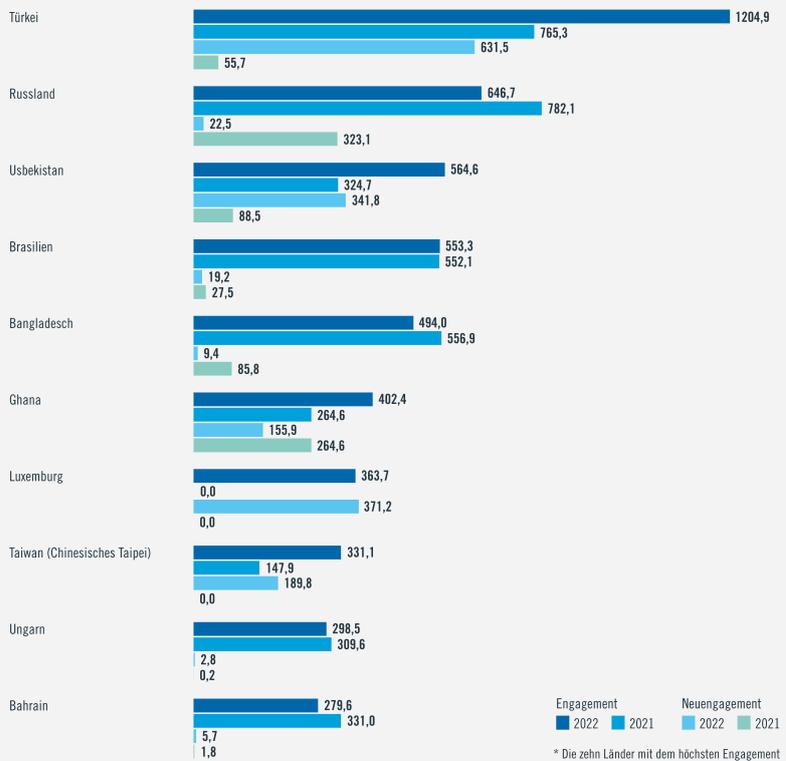


ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH BRANCHEN DER EXPORTEURE

in CHF Mio., Stand am 31.12.

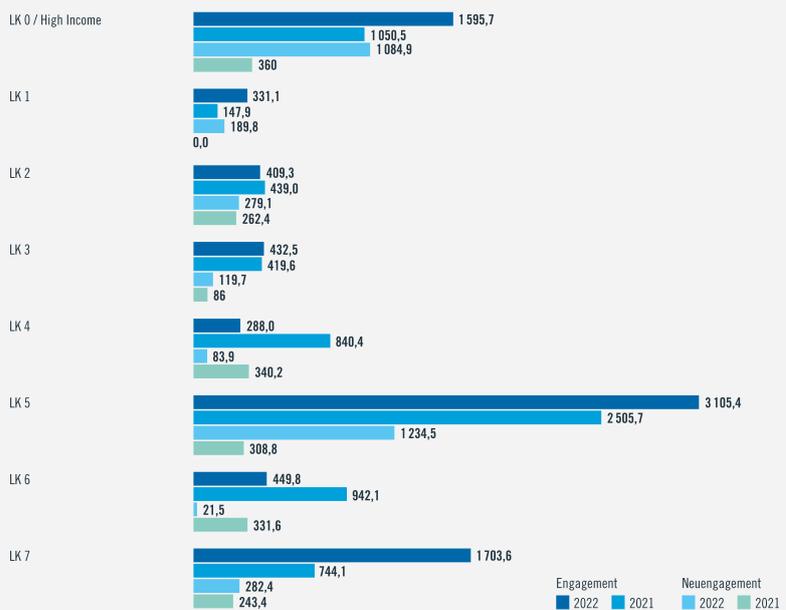


ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH LÄNDERN* in CHF Mio., Stand am 31.12.

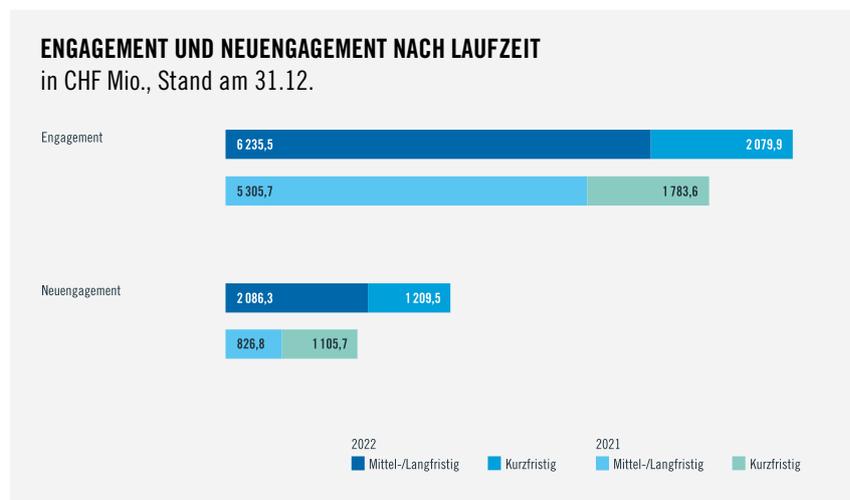
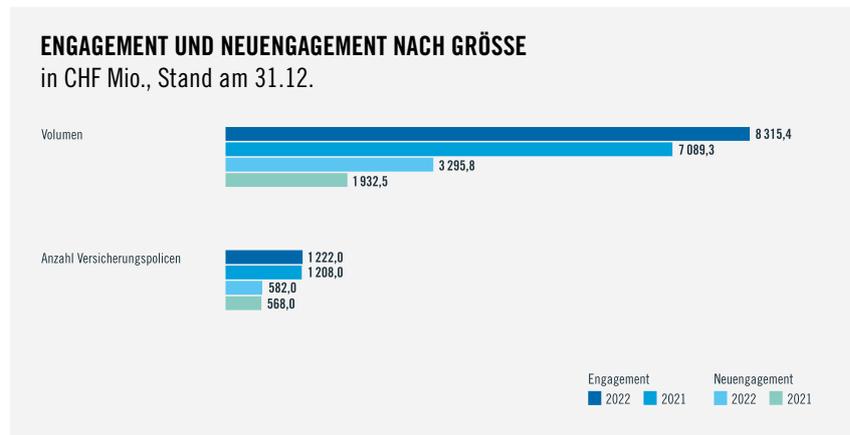


Engagement 2022 2021 Neuengagement 2022 2021
* Die zehn Länder mit dem höchsten Engagement

ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH OECD-LÄNDERRISIKOKATEGORIEN in CHF Mio., Stand am 31.12.



Engagement 2022 2021 Neuengagement 2022 2021



Exposure & Engagement

Das Exposure der SERV lag per 31. Dezember 2022 bei CHF 10,174 Mrd. und war damit CHF 250,5 Mio. höher als zum Vorjahresstichtag. Das Engagement betrug am Bilanzstichtag CHF 8,315 Mrd., was CHF 1,226 Mrd. mehr war als zum Vorjahreszeitpunkt. Der Anstieg des Exposures resultierte aus den neuen VP.

Für die Veränderung des Exposurebestandes ist nicht allein das Neugeschäftsvolumen verantwortlich. Typischerweise wird dieses durch die Ausbuchung abgelaufener VP, die Rückzahlung versicherter Exportkredite sowie die Haftungsdauer und Wechselkursveränderungen der versicherten Geschäfte beeinflusst.

Das höchste Exposure nach Ländern wies die SERV – wie bereits in den vergangenen Jahren – mit CHF 1,285 Mrd. gegenüber der Türkei auf. Neu ist Usbekistan auf Platz 3 der Länderliste nach Engagement. Hier wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe von Projekten im Textilsektor versichert. Im Jahr 2022 kam das auf Seite 27 vorgestellte Pathfinding-Projekt im Tourismus-Bereich hinzu (vgl. Aus der Praxis, Neuer Absatzmarkt für Schweizer KMU in Usbekistan). Bei Russland geht das Exposure seit Jahren zurück. Seit den im 2022 ergriffenen

Sanktionsmassnahmen darf die SERV abgesehen von wenigen Ausnahmefällen keine neuen Projekte in dem Land mehr versichern.

Nationales und internationales Umfeld

Die SERV kann Geschäfte mit einem schweizerischen Wertschöpfungsanteil von mindestens 20 Prozent vom Auftragswert ohne weitere Nachweise versichern.

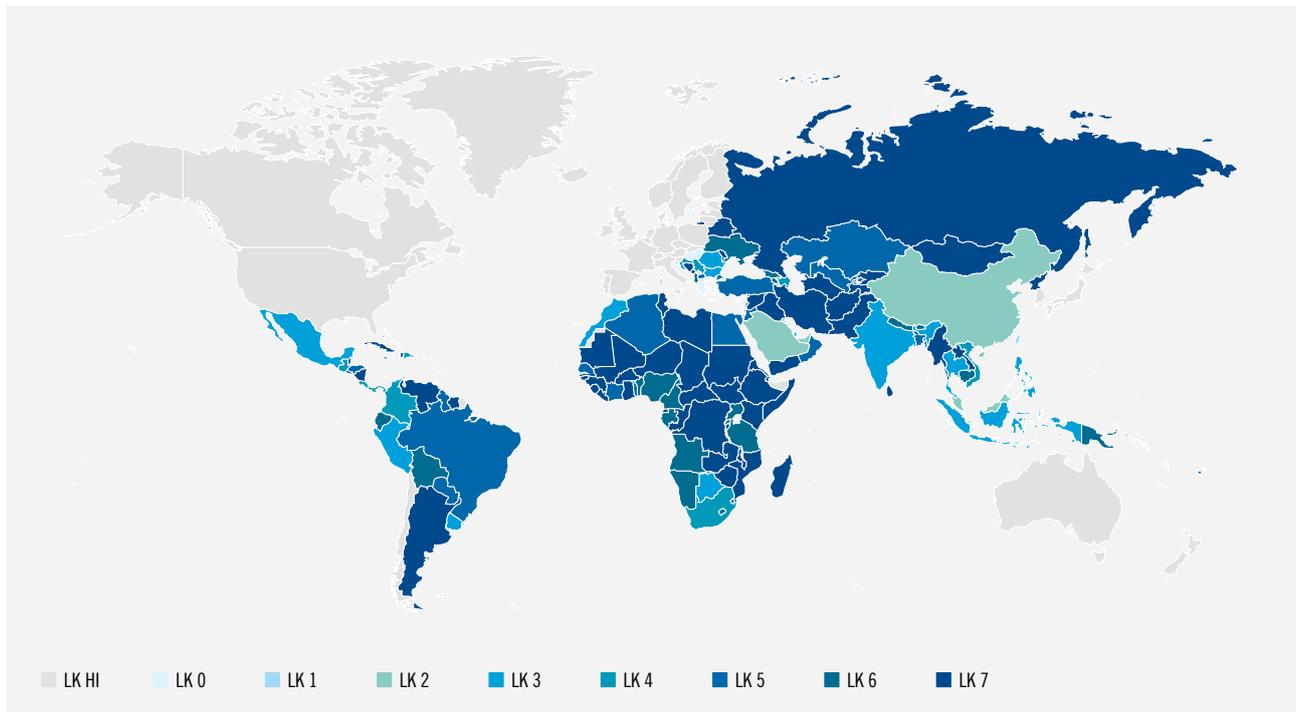
Der Bundesrat hat im September 2022 entschieden, die im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie beschlossene, befristete Vereinfachung der Wertschöpfungsregeln unbefristet fortzuführen. Die SERV kann somit Geschäfte mit einem schweizerischen Wertschöpfungsanteil von mindestens 20 Prozent vom Auftragswert ohne weitere Nachweise versichern. Die ebenfalls im Rahmen der Covid-19 Pandemie erhöhten Deckungssätze wurden per 31. Dezember 2022 wieder auf den vorherigen Stand gesenkt (80% für die Fabrikationskreditversicherung und 90% für die Bondgarantie).

Die internationalen Verhandlungen zur staatlichen Unterstützung von Exportkrediten waren im Jahr 2022 geprägt von Diskussionen zur Modernisierung des «Arrangements on Officially Supported Export Credits» (Arrangement). Die Regeln sollen vereinfacht und flexibilisiert werden. Diese Modernisierung hat zum Ziel, die Wettbewerbsnachteile gegenüber nicht-OECD-Ländern, die aus den bisher relativ starren Regeln resultieren, zu reduzieren. Dabei müssen die Regeln weiterhin im Einklang mit den Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) sein, die bestrebt ist, staatliche Subventionierung von Exporten zu unterbinden. Weiter besteht die Absicht, die Förderung von klimafreundlichen Projekten im Arrangement zu verankern. Die Teilnehmenden hoffen bis im März 2023 einen Konsens zu finden. Die SERV bringt sich aktiv ein, damit diese Ziele erreicht werden und damit das Arrangement unter Einhaltung der Wettbewerbsgleichheit den heutigen Bedürfnissen angepasst wird.

Die SERV hat sich auch in diesem Jahr aktiv in den Meetings der Berner Union eingebracht. Die Schwerpunkte umfassten die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit, Chancen und Risiken des immer wichtiger werdenden afrikanischen Marktes sowie die Klimapolitik.

Neben den multilateralen Kooperationen ist der SERV die Pflege und Stärkung ihrer bilateralen Beziehungen sehr wichtig. Sie pflegt deshalb einen regelmässigen Austausch mit anderen ECAs.

OECD-Länderrisikokategorien Stand am 31. Dezember 2022



SCHADENFÄLLE

23

SCHADENZAHLUNGEN in CHF Mio.

55

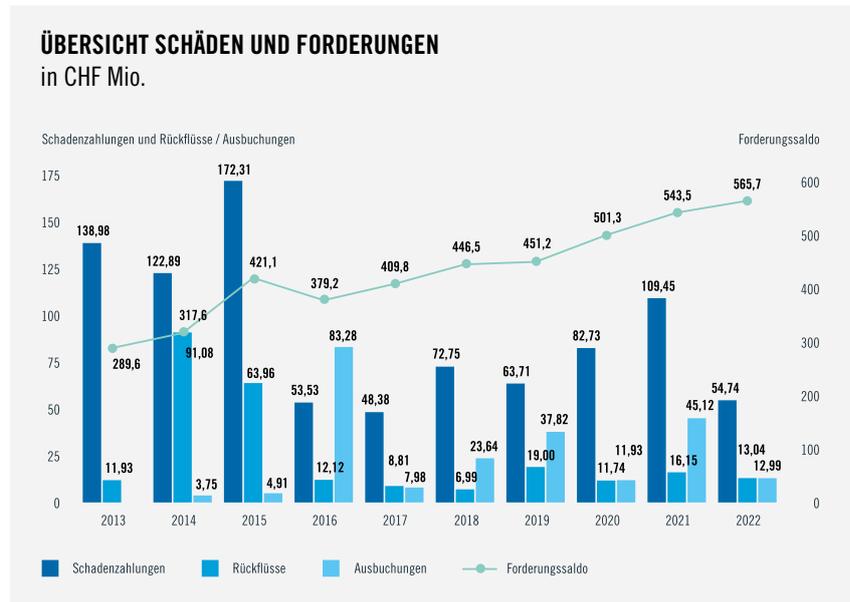
Schäden und Forderungen

Die SERV verzeichnete im Berichtsjahr 23 neue Schadenfälle, für die sie Entschädigungen im Umfang von CHF 33,4 Mio. auszahlte. Die meisten davon betrafen kleinere Fälle. Hinzu kamen einige mittlere Schäden sowie zwei grössere Schäden in Polen und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Durch frühzeitiges und engagiertes Vorschadenmanagement mit Massnahmen wie Umstrukturierungen der Fälligkeiten und der Verlängerung der Deckungen konnten weiterhin einige Schäden abgewendet werden. Nach der Covid-19-Pandemie ist mit dem Ukraine-Krieg die nächste Krise aufgezogen und lässt erwarten, dass in naher Zukunft mit einzelnen – unter Umständen grösseren – Schäden zu rechnen ist. Die SERV hat entsprechend finanzielle Rücklagen gebildet. Bislang blieb jedoch eine Schadenwelle aus der neuen Krisenregion in Osteuropa aus.

Im Recovery wurden 217 Schadenfälle in insgesamt 38 Ländern bearbeitet. Das Recovery gestaltet sich häufig schwierig sowie langwierig und hängt stark vom Land und von der Zahlungswilligkeit oder -fähigkeit des Schuldners ab. Dennoch gibt es immer wieder Erfolge durch die Einleitung von Rechtsverfolgungsmassnahmen im betreffenden Schuldnerland zu verzeichnen. Auch die Unterstützung durch politische Akteure wie Botschaften kann sich im Einzelfall sehr positiv auf das Recovery auswirken. Die grössten Rückflüsse kamen im Berichtsjahr mit

CHF 6,4 Mio. aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, mit CHF 2,1 Mio. aus Kongo-Brazzaville und mit CHF 0,7 Mio. aus der Schweiz.



Restrukturierungen & Umschuldungen

Die aufgrund der Covid-19-Krise 2020 getroffene internationale Vereinbarung über einen Zahlungsaufschub («Debt Service Suspension Initiative», DSSI) für die ärmsten Länder tangiert auch das Geschäftsjahr 2022: von den Ländern mit aktiven Umschuldungen mit der Schweiz wurden mit Kamerun und Pakistan Stundungen unter der DSSI für die Fälligkeiten 2020 bis Ende 2021 vereinbart. Seit Mitte 2022 erfolgen die Rückzahlungen.

Auch 2022 fanden Verhandlungen mit Argentinien und Kuba statt. Mit Kuba wurden keine nennenswerten Fortschritte erzielt; diese werden im Jahr 2023 fortgesetzt. Ende Oktober 2022 konnten die Gläubiger vom Pariser Club – darunter auch die Schweiz – mit Argentinien eine Neuregelung der bestehenden Umschuldung mit einer Rückzahlungsperiode von sechs Jahren bis September 2028 mit halbjährlichen Raten treffen. Die bilaterale Vereinbarung mit Argentinien dürfte im 1. Quartal 2023 unterzeichnet werden. Die erste Rückzahlung ist im Dezember 2022 erfolgt.

Die G20, die Länder des Pariser Clubs und weitere Gläubigerländer haben sich im November 2020 auf ein gemeinsames Rahmenwerk für die Schuldenbehandlungen über die DSSI hinaus («Common Framework») geeinigt. Ziel dieses Rahmenwerks ist eine Lösung für Länder zu finden, die über die DSSI hinaus Unterstützung benötigen, um ihre Liquiditätsprobleme zu überbrücken oder deren Staatsverschulden nicht tragfähig ist. Unter dem «Common Framework» haben Äthiopien und Sambia einen Antrag gestellt, wovon auch die SERV beziehungsweise die Schweiz betroffen ist. Zu den Anträgen liegen noch keine konkreten Lösungen vor.

Auch die SERV ist durch die LIBOR-Ablösung per Ende 2021 betroffen: Die Umschuldungsvereinbarungen von sechs Ländern basieren auf einer LIBOR-Basis und müssen auf eine neue Zinsbasis gestellt werden. Mit vier Schuldnerländern konnte die SERV im Berichtsjahr bereits Neuregelungen treffen; mit zwei Schuldnerländern ist die Schweiz in Verhandlung.

Die in der Tabelle «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» (vgl. PDF S. 66) aufgeführten übrigen Länder, mit denen im Pariser Club Umschuldungsabkommen abgeschlossen wurden, sind im Berichtsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

RISIKOPOLITIK, RISIKOMANAGEMENT & DECKUNGSPRAXIS

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der SERV und beaufsichtigt dieses. Er definiert die Risikopolitik und bewertet periodisch das Risikoprofil.

Im Jahr 2022 intensivierte die SERV ihre Bemühungen, ein holistisches Enterprise-Risk-Management einzuführen.

Risikopolitik und -management

In Bezug auf die Risikopolitik erliess der Verwaltungsrat (VR) der SERV ein aktualisiertes Reglement, das am 1. Januar 2022 in Kraft trat. Die wesentlichen Änderungen betreffen den Umgang mit Ratings von Ratingagenturen, den Umgang mit Konzentrationsrisiken im Portfolio, Regelungen zu den zulässigen Fremdwährungen im Versicherungsgeschäft und die Festlegung von Risikotoleranzen für ausländische Banken als Risikosubjekte sowie für private Rückversicherer.

Der VR setzte sich auch 2022 eingehend mit den Risiken der SERV auseinander. Er stellte dabei eine angemessene Bewirtschaftung der versicherungstechnischen, finanziellen, operationellen und strategischen Risiken sowie der Reputationsrisiken fest. Das im Jahr 2020 neu entwickelte Compliance-Managementsystem wird fortwährend weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen in diesem Bereich Rechnung zu tragen. Die SERV prüft jährlich die vom internen Kontrollsystem (IKS) behandelten Risiken und ergänzt oder passt die Schlüsselkontrollen jeweils bei Bedarf an geänderte Arbeitsabläufe an.

Im Jahr 2022 intensivierte die SERV ihre Bemühungen, ein holistisches Enterprise-Risk-Management einzuführen. Zur Unterstützung des VRs und der Geschäftsleitung bei der Organisation des Risk-Managements, wurde im November die Stelle einer Risk-Managerin besetzt. Ferner hat man sich auf allen Stufen intensiv mit dem Thema Cyber Resilienz auseinandergesetzt, sowie verschiedene Risk-Assessments durchgeführt. Ebenso wurde vermehrt mit Szenario- und Sensitivitätsanalysen gearbeitet. In allen getesteten Szenarien bleibt die Handlungsfähigkeit der SERV gegeben.

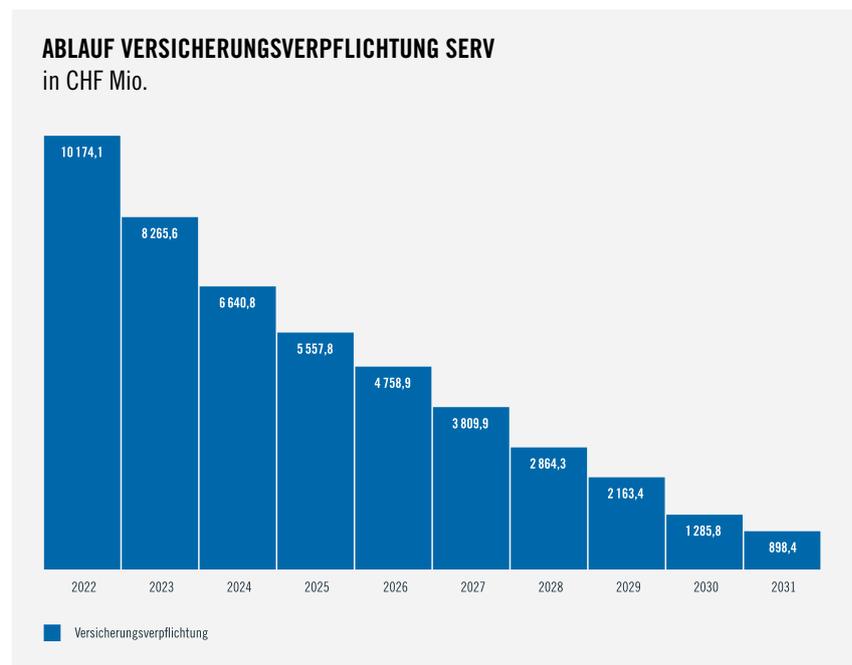
Gestützt auf die jeweils aktuellen Marktentwicklungen und insbesondere auf die Geschäftsprognosen ihrer Grosskunden überprüft die SERV regelmässig ihre freien Kapazitäten in Bezug auf das Risikotragende Kapital (RTK) sowie die Ausnutzung des Verpflichtungsrahmens.

Versicherungsverpflichtung

Der Bundesrat legt einen Verpflichtungsrahmen fest, der den maximalen Umfang der Versicherungsverpflichtungen der SERV definiert. Aktuell beträgt dieser CHF 14 Mrd. und ist per Jahresende 2022 zu 72,7 Prozent ausgeschöpft.

Dem VR obliegt zudem die Verantwortung, durch frühzeitige Information des SECO sicherzustellen, dass der Bundesrat bei Geschäften von besonderer Tragweite Anweisungen erteilen kann. Im Jahr 2022 haben vier Geschäfte den Prozess zur Identifikation von politisch sensiblen Geschäften mit möglicher besonderer Tragweite durchlaufen. Dabei wurde aber bei keinem eine besondere Tragweite festgestellt.

Um beim Management des Versicherungsportfolios flexibler zu sein, wurden 2021 zwei Versicherungsbroker über ein öffentliches Ausschreibungsverfahren beschafft, die bei Bedarf Exposures aus dem Bestandsportfolio am Markt platzieren sollen. Solche Verkäufe von Exposures werden zur Verringerung von Konzentrationsrisiken oder bei stark ausgenutzten Länder- oder Gegenparteilimiten angestrebt. Das Versicherungsportfolio wird quartalsweise analysiert, um den Rückversicherungsbedarf zu ermitteln. Im Jahr 2022 konnten nun erstmalig Deckungen mit privaten Rückversicherern abgeschlossen werden. Diese erfolgten im Rahmen des öffentlichen Beschaffungsrechtes.



Deckungspraxis

In der Deckungspraxis bestimmt die SERV die Risikoeinstufung der Länder, Banken und privaten Käufer. Sie ist das wichtigste Instrument für die Risikosteuerung des Versicherungsgeschäfts. Zur Bestimmung der Deckungspraxis werden aktuelle politische und ökonomische Entwicklungen in den jeweiligen Ländern und Sektoren analysiert und

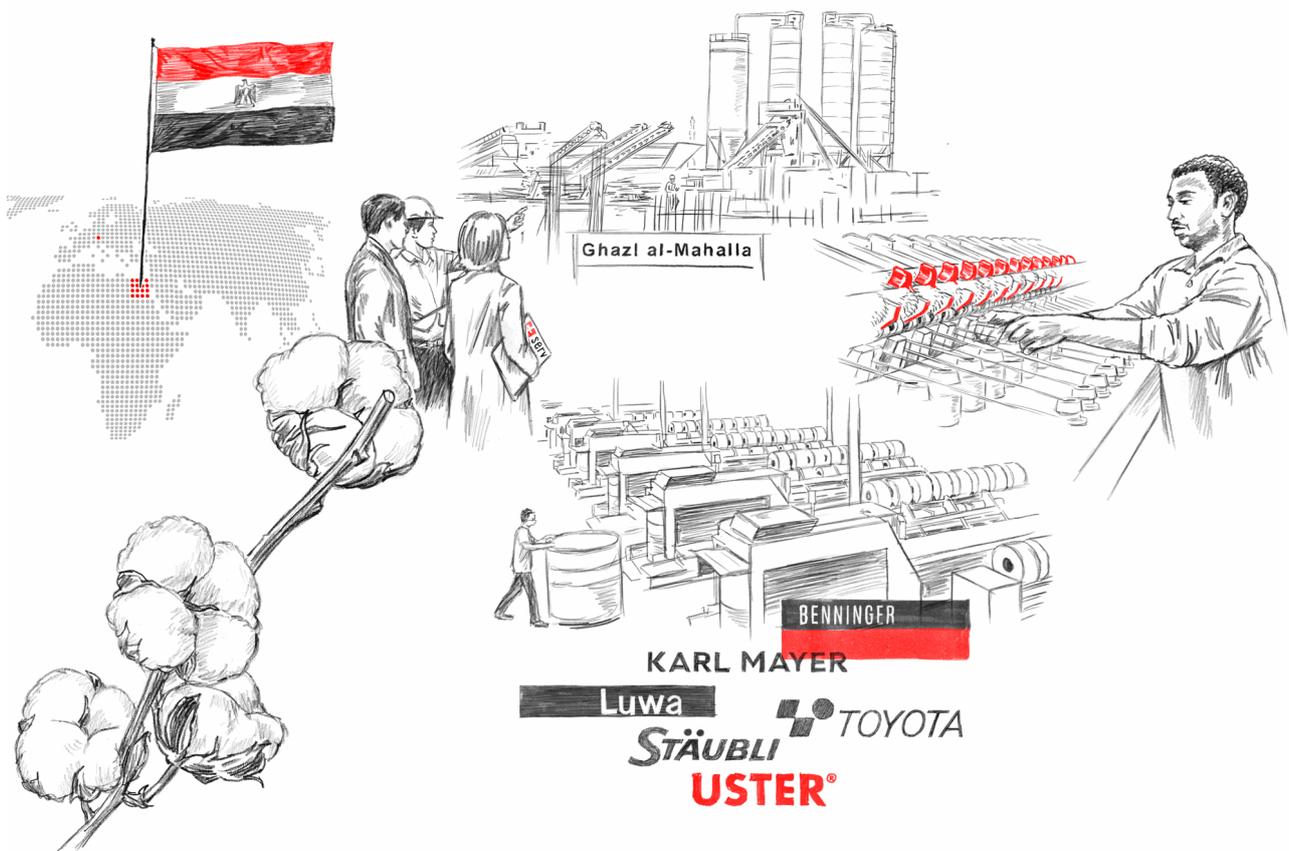
bewertet. Nebst eigenen Analysen berücksichtigt die SERV auch externe Quellen wie zum Beispiel die Einschätzungen von anerkannten Rating Agenturen. Eine der wichtigsten Indikatoren für die Deckungspraxis ist die Länderrisikokategorisierung (LK) der OECD. Die Einstufung in die LK wird mehrmals jährlich von der «OECD Country Risk Experts Group» überprüft und neu beurteilt. Die SERV ist Teil dieser Expertengruppe.

AUS DER PRAXIS

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV unterstützt und begleitet Schweizer Unternehmen von der strategischen Ausrichtung bis zur letzten Zahlung ihres Exportgeschäfts. Wie das geht? Davon erzählen diese Beispiele aus der Praxis.

SCHWEIZER BETEILIGUNG AN WEGWEISENDEM PROJEKT ZUR SANIERUNG DER ÄGYPTISCHEN TEXTILINDUSTRIE

Die ägyptische Regierung unterzieht ihre Textilfabriken einer Totalsanierung. Daran beteiligt sich auch die Schweizer Textilmaschinenindustrie. Die SERV unterstützt das Projekt mit einer komplexen ECA-Deckung, ihrem Know-how und mit ihrer Präsenz bei den Verhandlungen mit den Partnern vor Ort.



Fast die ganze Schweizer Textilmaschinenindustrie beteiligt sich an der Sanierung des ägyptischen Textilsektors.

Ägyptische Baumwolle genießt den Ruf eines Luxusprodukts, das höchsten Qualitätsansprüchen genügt. Deren Absatz ist wegen des hohen Preises jedoch rückläufig und die staatlichen Textilfabriken sind in die Jahre gekommen. Die ägyptische Regierung hat sich deshalb der Sanierung ihres gesamten Baumwoll- und Textilsektors verschrieben. Dazu gehört auch die Modernisierung der Spinnerei «Ghazl al-Mahalla», die neu die Grösste weltweit sein wird. Zu diesem Zweck hat sie renommierte Schweizer Baumwollverarbeitungs- und Textilmaschinenhersteller ausgewählt, um ihre Fabriken mit modernsten Technologien auszustatten. Die Maschinen sollen den Energieverbrauch senken und gleichzeitig die Produktion steigern. Ausserdem wirkt sich die lokale Weiterverarbeitung der Baumwolle positiv auf die ägyptische Wertschöpfung aus und schafft qualifizierte Arbeitsplätze im Land.

«Die Berater der SERV haben uns sehr unterstützt. Sie waren mehrfach vor Ort, haben den Austausch mit dem Kunden vorangetrieben, Prozesse und Anforderungen erklärt sowie die Umweltfragen unterstützend begleitet. Diese gute Kommunikation war für uns sehr hilfreich bei den Verhandlungen und in der Projekt- und Finanzierungsarbeit.»

HANSPETER WEILENMANN
CFO, BENNINGER AG

Seit Verhandlungsbeginn den Exporteuren beratend zur Seite

Eine Versicherung der SERV macht die Transaktion in dieser Form möglich und erlaubt es den Schweizer Lieferanten, der ägyptischen Käuferin attraktive Finanzierungsbedingungen zu offerieren. Denn wie Hanspeter Weilenmann, CFO bei einem der Lieferanten, der Benninger AG (Benninger), erklärt, sind «die Benninger und ihre Kunden auf ökonomisch tragbare mittelfristige Finanzierungen für die Projekte angewiesen.» Ebenfalls am Projekt beteiligen sich die Karl Mayer Textilmaschinen AG, Luwa Air Engineering AG, Maschinenfabrik Rieter AG, Stäubli AG, Toyota Textile Machinery Europe AG sowie die Uster Technologies AG.

Nebst der eigentlichen Versicherung hat die SERV das Projekt auch beratend begleitet. So waren ihre Vertreter zusammen mit der finanzierenden Bank ab Beginn der Vertragsverhandlungen direkt vor Ort, um Kontakt mit den ägyptischen Partnern aufzunehmen. Dieser persönliche Austausch hat sich als sehr fruchtbar erwiesen wie Hanspeter Weilenmann, sagt: «Die Berater der SERV haben uns sehr unterstützt. Sie waren mehrfach vor Ort, haben den Austausch mit dem Kunden vorangetrieben, Prozesse und Anforderungen erklärt sowie die Umweltfragen unterstützend begleitet. Diese gute Kommunikation war für uns sehr hilfreich bei den Verhandlungen und in der Projekt- und Finanzierungsarbeit.»

Flexibilität für die Versicherung eines wegweisenden Projekts

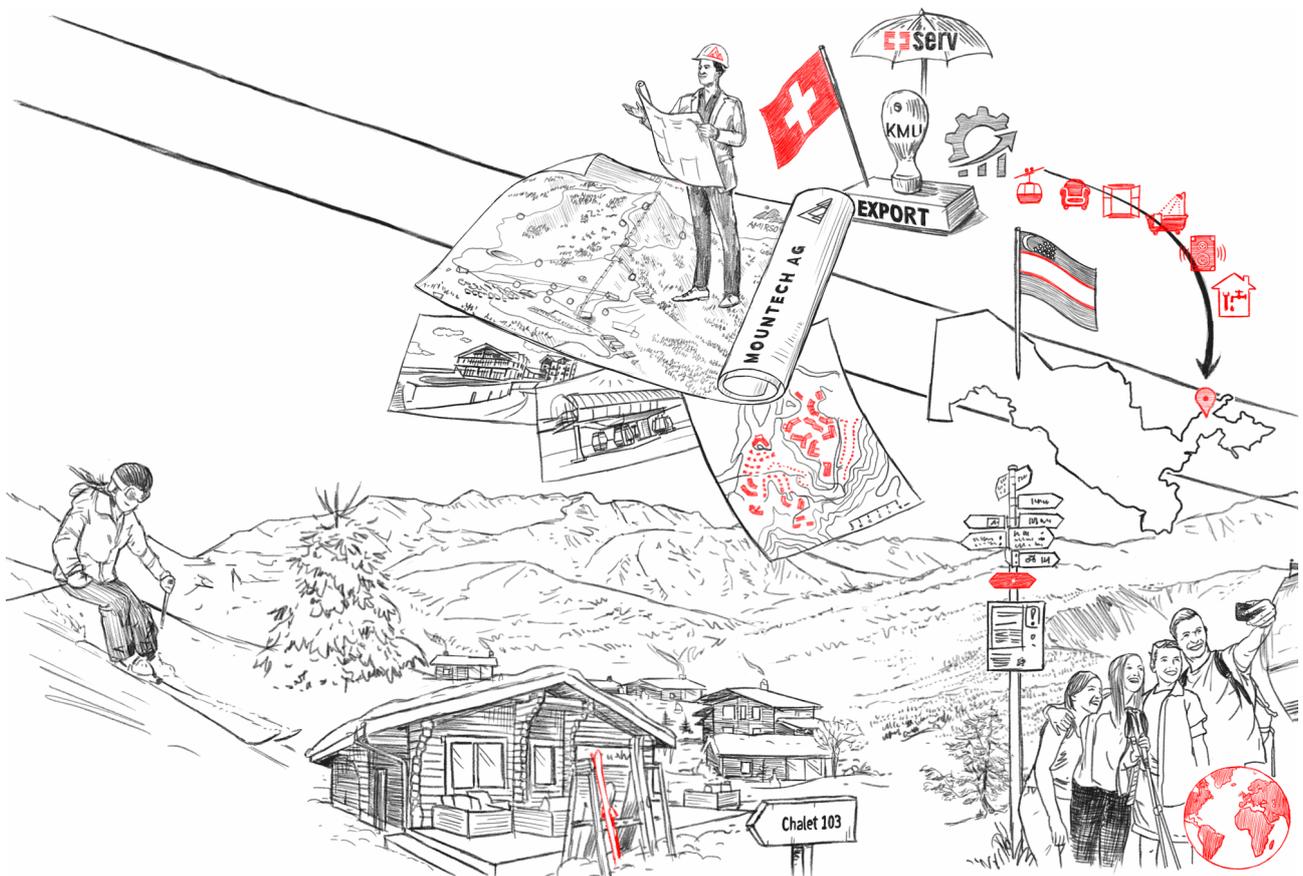
Bei der Versicherung dieses Geschäfts war die SERV gefordert, eine kreative und flexible Lösung zu entwickeln. Denn die Transaktion umfasst 87 Lieferverträge in drei verschiedenen Währungen mit Lieferungen an sieben Standorte, die jeweils unterschiedliche Umweltauflagen erfüllen müssen. Dies war möglich Dank der engen Zusammenarbeit zwischen allen Parteien, der Erarbeitung eines Kreditvertrags und einer einzigen vom ägyptischen Finanzministerium gestellten Zahlungsgarantie.

Mit einem Gesamtauftragswert von 402 Millionen Schweizer Franken handelt es sich für die Schweizer Textilmaschinenhersteller um ein einzigartiges Projekt. Diese nutzen zwar schon seit langem SERV-gedeckte Finanzierungen, jedoch zum ersten Mal in diesem Umfang als Einzelprojekt. Zur Bedeutung dieses Projekts erklärt Andreas Oel, Senior Vice President, Large Enterprises, SMEs & Acquisition bei der SERV: «Für die Schweizer Textilmaschinenindustrie ist die Beteiligung an diesem Mammutprojekt enorm wichtig und es können sich daraus Folgeaufträge und langfristige Service-Mandate in einem aufstrebenden Markt ergeben.»

Der ägyptische Staat blickt auf eine jahrzehntelange Beziehung mit Textilmaschinenherstellern aus der Schweiz zurück. Einige der Maschinen, die vor über 40 Jahren geliefert wurden, sind dank ihrer hohen Qualität noch immer in Betrieb. Die aktuellen Lieferungen werden diesen Maschinen nun neues Leben einhauchen.

NEUER ABSATZMARKT FÜR SCHWEIZER KMU IN USBEKISTAN

Mehrere KMU aus den unterschiedlichsten Branchen beteiligen sich an der Erweiterung eines Ferienresorts in Usbekistan. Einige von ihnen haben noch nie exportiert. Eine Versicherung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung macht's möglich.



Zahlreiche Schweizer KMU beliefern das Resort Amirsoy in Usbekistan. Einige davon exportieren zum ersten Mal.

In Usbekistan unweit der Hauptstadt Tashkent zieren Chalets – wie man sie aus den Schweizer Alpen kennt – die malerische Landschaft auf den Ausläufern des Tschatkalgebirges. Es handelt sich um das Ferienresort Amirsoy, das seit 2019 in Betrieb ist. Weil das Geschäft gut läuft, plant der Betreiber eine Erweiterung des Resorts. Diese umfasst den Bau eines Hotels sowie die Errichtung einer Gondelbahn, die von der Talstation zur Mittelstation führt. Dazu beliefern mehrere Schweizer KMU, deren Produkte höchsten Qualitätsstandards entsprechen, das Resort: vom Seilbahnbauer über den Innenausbauer, die Möbelmanufaktur, dem

Hersteller von massgefertigten Sonnenstoren bis hin zum Entwickler von Wellnessanlagen.

Die SERV im Rücken schafft Vertrauen

Einige dieser Unternehmen sind Familienbetriebe und liefern ihre Waren zum ersten Mal über die Schweizer Grenzen hinaus. Diese Lieferungen sind nötig, damit die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV das Geschäft versichern kann. Denn nur so kann das Generalunternehmen Muntech AG dem Käufer zu einer günstigen Finanzierung verhelfen. Für den Gesamtauftragswert von 35 Millionen Schweizer Franken ist lediglich eine Anzahlung von 15 Prozent vorgesehen. Die restlichen 85 Prozent werden im Rahmen eines Käuferkredits über eine Laufzeit von sechs Jahren zu günstigen Konditionen von der Bank finanziert. Dies ist möglich dank der Versicherung der SERV, die indirekt an ein AAA-Rating des Bundes und somit an ein geringes Risiko gekoppelt ist. Die SERV im Rücken zu haben, hat aber noch weitere Vorteile.

«Ich konnte bei Fragen seitens der Exporteure wie zum Beispiel zu Wertschöpfungsanforderungen einfach auf die Berater der SERV verweisen. Das war eine grosse Entlastung.»

MARIKA PECHR

PROJECT MANAGER, MOUNTECH AG

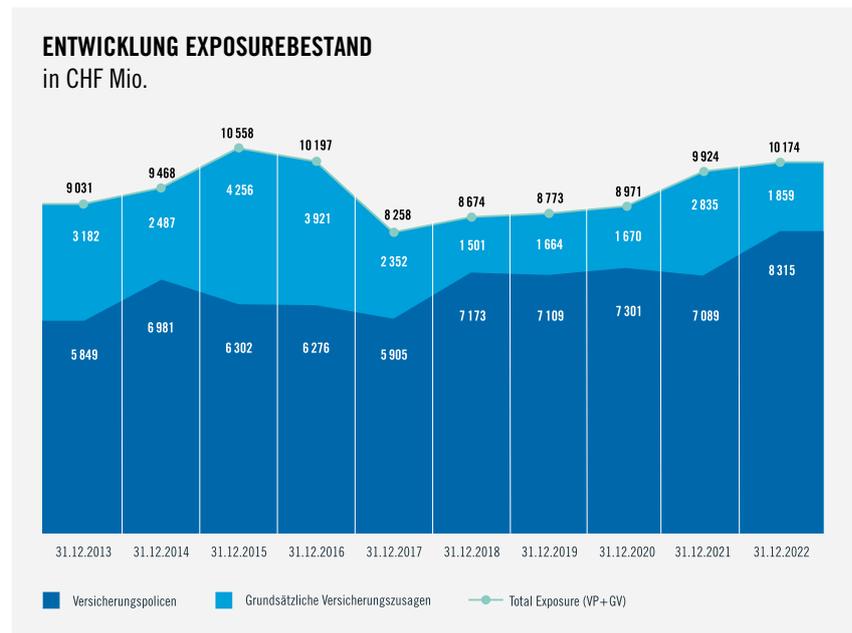
Denn die Kontaktaufnahme mit den Schweizer Lieferanten war nicht immer einfach, erklärt Marika Pechr, Project Manager bei Muntech: «Viele begegneten dem Projekt aufgrund des unbekanntes Ziellandes Usbekistan mit Skepsis. Da war es sehr hilfreich, sagen zu können, dass die SERV als öffentlich-rechtliche Exportkreditagentur des Bundes unser Projekt versichert. Das hat viel Vertrauen und Zuversicht geschaffen.» Weiter war es wichtig, den in Aussenhandelsfragen unerfahrenen Exporteuren beratend zur Seite zu stehen. «Auch hier konnte die SERV Abhilfe verschaffen. Ich konnte bei Fragen wie zum Beispiel zu Wertschöpfungsanforderungen einfach auf die Berater der SERV verweisen. Das war eine grosse Entlastung», sagt Marika Pechr.

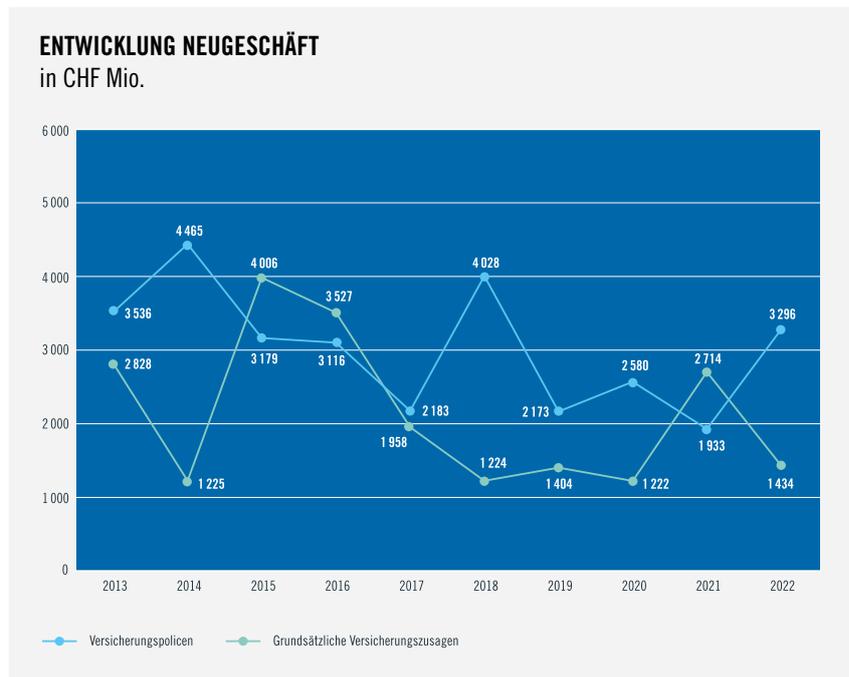
Ein Naherholungsgebiet für Alle

Von diesem Projekt profitieren aber nicht nur die Schweizer KMU, sondern vor allem die usbekische Bevölkerung: Das Resort, das auf Ganzjahrestourismus ausgelegt ist, schafft Arbeitsplätze für 500 Mitarbeitende. Nebst dem Übernachtungsangebot, das Besucher aus aller Welt anspricht, stellt das Resort mit vielen neu geschaffenen Freizeitaktivitäten für das einheimische Publikum ein Naherholungsgebiet dar, das nur eine Autostunde von Tashkent entfernt ist. Gerade im Sommer, wo die Temperaturen im Flachland schnell mal die 40-Grad-Marke erreichen, ist ein abkühlender Besuch in den Bergen eine willkommene Abwechslung.

MEHRJAHRESVERGLEICH

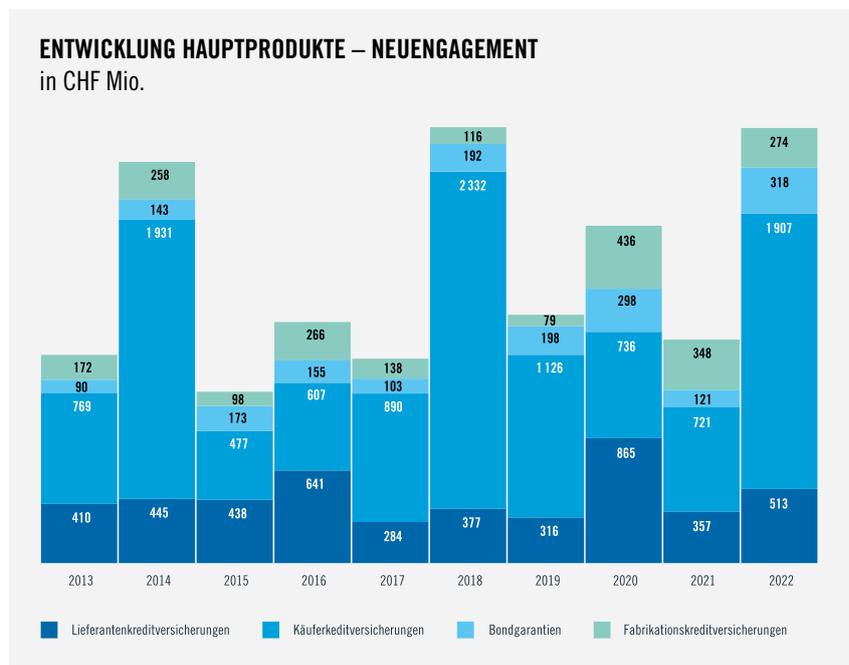
Als eine staatliche Exportkreditversicherung, die das Angebot der Privatassekuranz mittels Versicherung nicht-marktfähiger Risiken ergänzt, unterliegen das Geschäftsvolumen und der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit der SERV starken Schwankungen. Zum einen hängt die Nachfrage nach SERV-Versicherungen von der konjunkturellen Lage der Schweizer Exportwirtschaft ab, zum anderen davon, in welche Länder diese Exportgeschäfte stattfinden und welche Zahlungs- bzw. Kreditbedingungen die Vertragsparteien dabei vereinbaren.

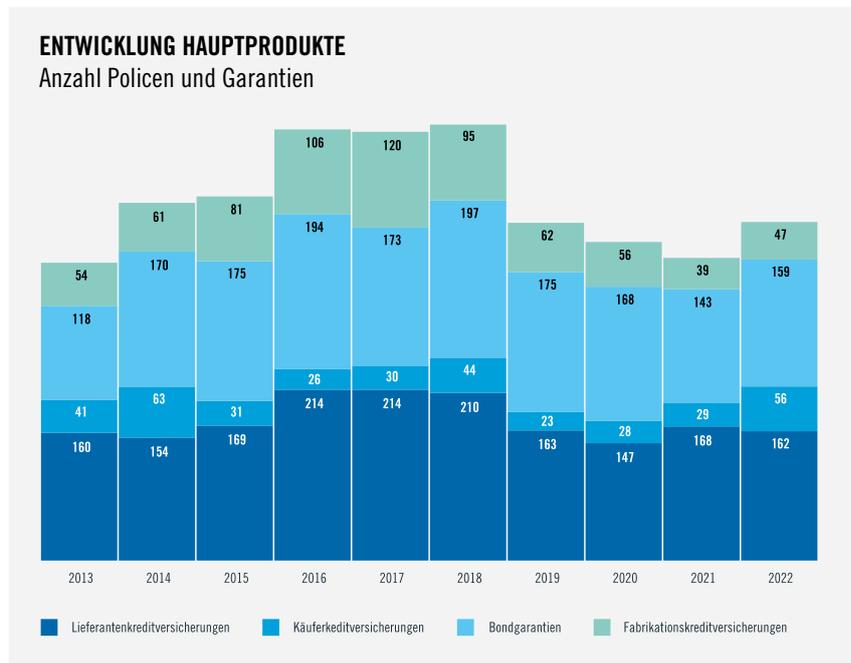




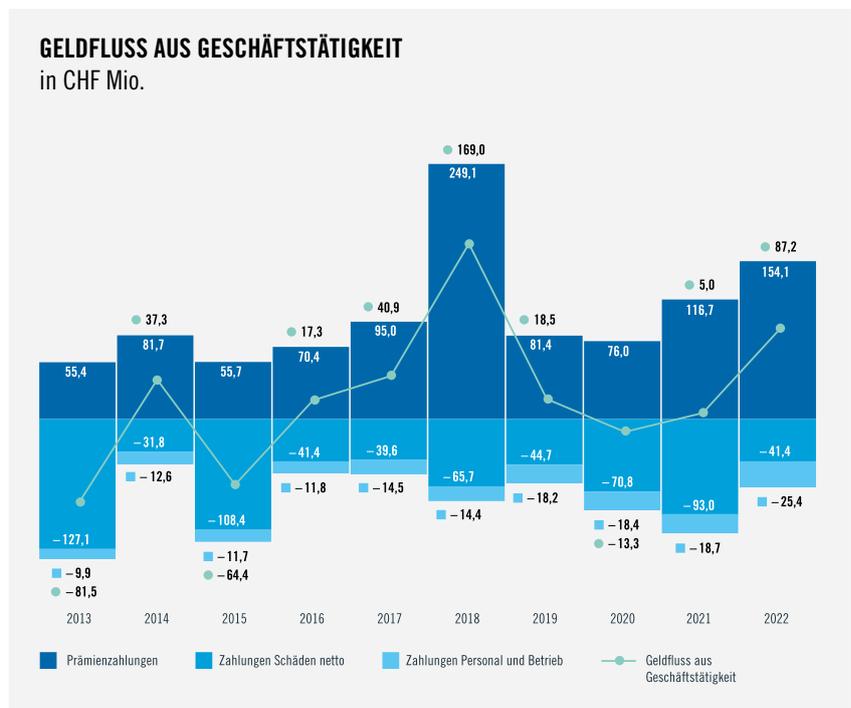
Der Exposurebestand zeigt die Summe aller von der SERV versicherten Risiken aus Versicherungspolizen (VP) und Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) am Ende eines jeweiligen Geschäftsjahres.

Die Entwicklung des Neugeschäfts misst getrennt für VP und GV die Summe aller neu versicherten Risiken innerhalb eines Jahres. Beide Grössen unterliegen einer hohen Volatilität. Typischerweise wechseln sich Jahre mit einem hohen Neugeschäftsvolumen für die GV ab mit Jahren, in denen das Neugeschäftsvolumen der VP (Neuengagement) hoch ist.



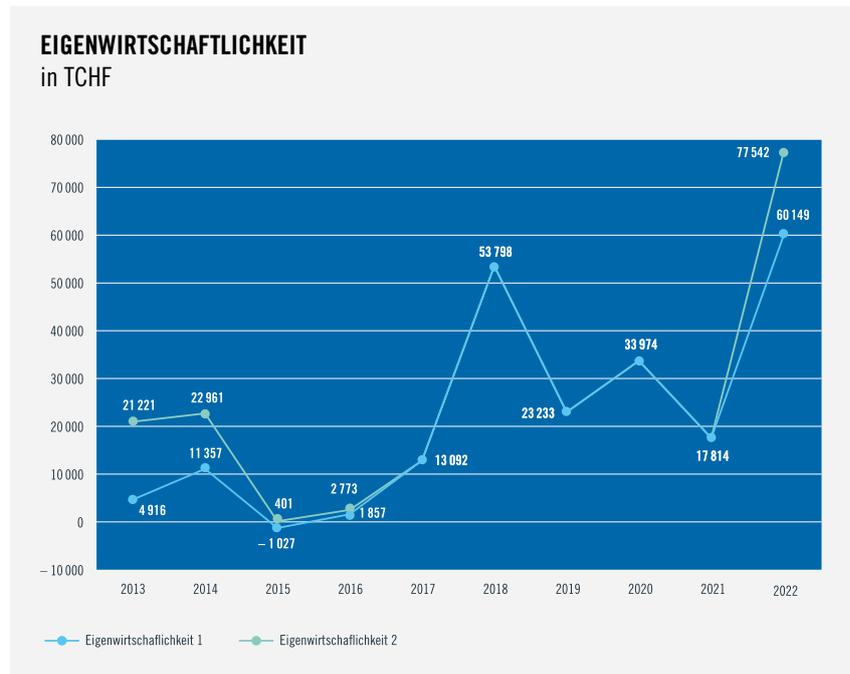


Differenziert man das Neuengagement nach Hauptprodukten, lässt sich feststellen, dass Anzahl und Volumen des Neuengagements pro Produkt tendenziell einem umgekehrt proportionalen Verlauf unterliegen: Beispielsweise versichert die SERV mit nur wenigen Käuferkreditversicherungen innerhalb eines Jahres ein hohes Volumen, hingegen verteilt sich das Volumen von Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien auf viele unterschiedliche Exportgeschäfte.

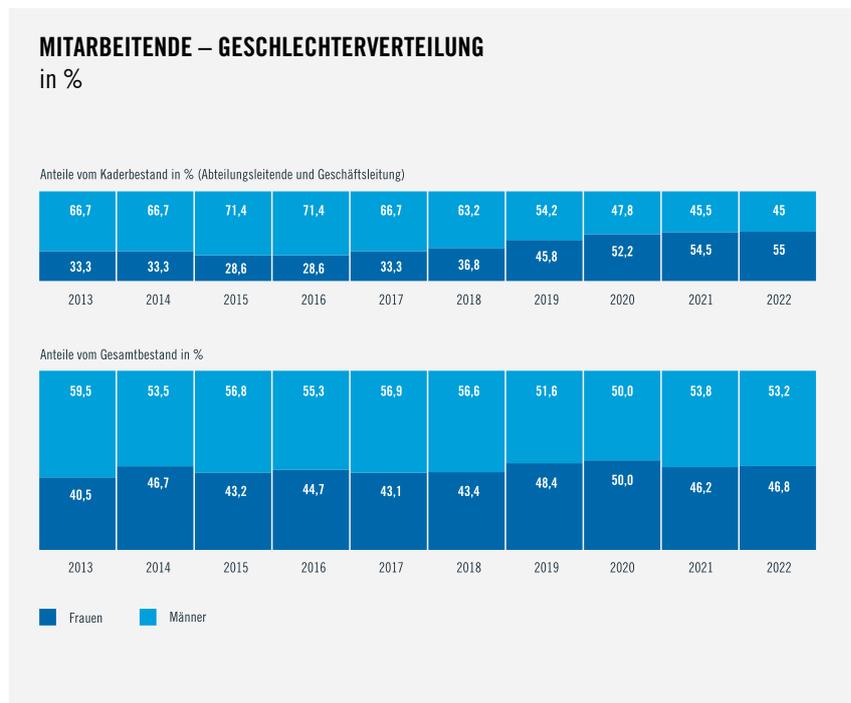
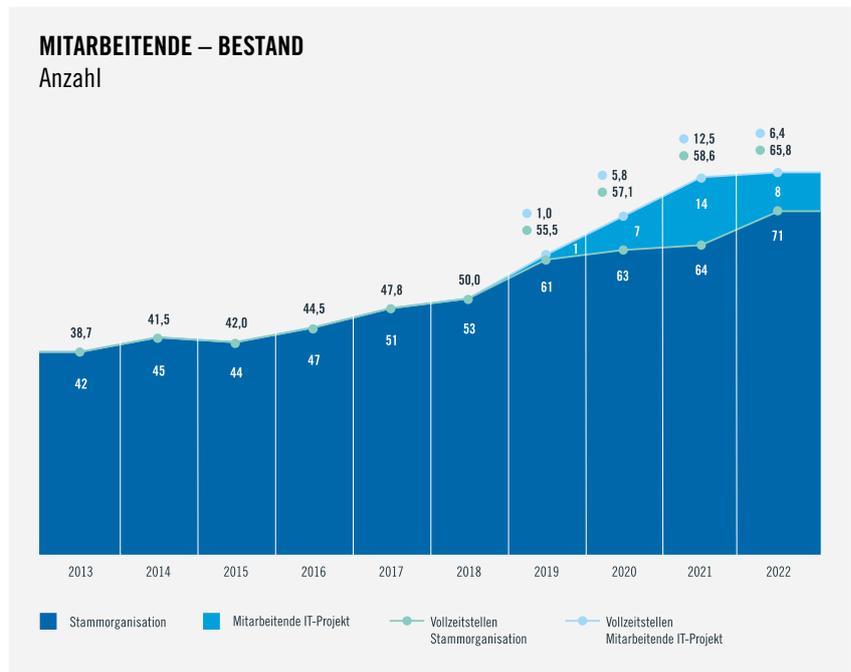


Der Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit zeigt auf, ob die Prämienzahlungen ausreichen, um Schadenzahlungen sowie die

Personal- und Betriebskosten zu finanzieren. Die hohe Volatilität des SERV-Geschäfts spiegelt sich darin wider, dass sich Jahre mit hohen Prämien- und geringen Schadenzahlungen abwechseln mit anderen Jahren, in denen die Zahlungen aus Prämien tief und gleichzeitig aus Schäden hoch sind. Über die letzten zehn Jahre aufsummiert ist der Geldfluss deutlich positiv. Das heisst, die Zahlungseingänge aus Prämien können die Zahlungen für Schäden und den operativen Betrieb ausreichend finanzieren.



Die SERV hat die gesetzliche Anforderung, eigenwirtschaftlich zu arbeiten; das heisst, sie muss ihre Versicherungsleistungen subventionsfrei anbieten. Die Eigenwirtschaftlichkeit stellt pro Jahr die Überdeckung dar, um welche Prämien erträge den mittleren erwarteten Jahresverlust sowie die Betriebsaufwände überdecken (Eigenwirtschaftlichkeit 1). Zählt man die Kapitalerträge, die in den vergangenen Jahren 0 betragen, hinzu, ergibt sich die Eigenwirtschaftlichkeit 2. Die Eigenwirtschaftlichkeit 2 war über die letzten 10 Jahre jederzeit positiv. Erstmals seit 2016 war die Eigenwirtschaftlichkeit 2 durch die Zinseinnahmen auf das Kapital der SERV wieder grösser als die Eigenwirtschaftlichkeit 1.



Die Gründe für den stetigen Anstieg der Personalstellen sind wie folgt: Zum einen ist die Anzahl Versicherungsanträge und Schadenmeldungen über die letzten Jahre gewachsen, weshalb die Kundenberatung ausgebaut wurde. Zum anderen haben auch die Anforderungen an die SERV zugenommen (Compliance und Risikomanagement). In den letzten drei Jahren musste die SERV ausserdem ihren Personalbestand aufstocken, um die Erneuerung und weitere Entwicklung ihrer IT-Systeme zu bewältigen.

NACHHALTIGKEIT

Die Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung hat bei der SERV einen hohen Stellenwert.

Rahmenbedingungen

Bei der Prüfung der Versicherungsanträge berücksichtigt die SERV die internationalen Vorgaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie gemäss Art. 6 Abs. 2 SERV-Gesetz (SERVG) die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik. Namentlich handelt es sich hierbei um das friedliche Zusammenleben der Völker, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung der Demokratie, die Einhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Linderung von Not und Armut in der Welt, aber auch die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Wohlfahrt. Weitere Anforderungen können sich aus völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ergeben. Die umfangreichen Prüfungen im Bereich Nachhaltigkeit umfassen dabei die Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung, die Antikorruptionsprüfung sowie in bestimmten Fällen die Überprüfung der nachhaltigen Schuldenfähigkeit staatlicher Käufer bei der Finanzierung der unterstützten Projekte.

Für die Beurteilung grösserer Projekte werden bei Bedarf auch Besuche vor Ort durchgeführt. Aufgrund der Reiseeinschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie wurden diese Besuche und Treffen mit Projektbeteiligten virtuell durchgeführt.

Klimastrategie

Der Verwaltungsrat (VR) der SERV verabschiedete im Juni 2021 die Klimastrategie der SERV. Mit dieser Strategie, die klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert, unterstützt die SERV die Schweizer Exportwirtschaft im Umgang mit dem Klimawandel und integriert die Thematik in ihre geschäftlichen Aktivitäten. Die drei Eckpfeiler der Strategie umfassen den Umgang mit den SERV-eigenen Treibhausgasemissionen, die Integration der Klimarisiken in die Geschäftstätigkeit sowie den Beitrag der SERV zur Dekarbonisierung der Wirtschaft.

Die Klimastrategie zielt darauf ab, physische Risiken (z. B. erhöhte Schäden durch extreme Wetterereignisse) und transitorische Risiken (z. B. neue Technologien) zu begrenzen und die Chancen der Energiewende und des ökologischen Wandels zu nutzen.

2022 wurden erstmals zusätzlich zu den betrieblichen Emissionen, welche die SERV vollständig kompensiert, auch die dem Versicherungsportfolio zurechenbaren Emissionen nach dem Partnership

In Zukunft will die SERV vermehrt Exporte unterstützen, die zur Minderung des Klimawandels beitragen und zur Anpassung an diesen beitragen.

for Carbon Accounting Financials Standard (PCAF-Standard) gemessen: Rund 75 Prozent der Emissionen entfallen auf den Sektor Stromerzeugung und 15 Prozent auf den Sektor Stahl- und Aluminiumherstellung.

Im Fokus stand 2022 der Umgang der SERV im Bereich der fossilen Energien. An der Klimakonferenz 2021 in Glasgow verpflichtete sich die Schweiz dazu, ab 2023 keine fossilen Energieprojekte mehr zu finanzieren (COP26-Statement). Ausnahmen sind möglich, wenn diese mit den Zielen des Pariser Abkommens zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C vereinbar sind. Die SERV erarbeitete dazu eine auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Best-Practices basierende Methodik zur Beurteilung fossiler Energieprojekte.

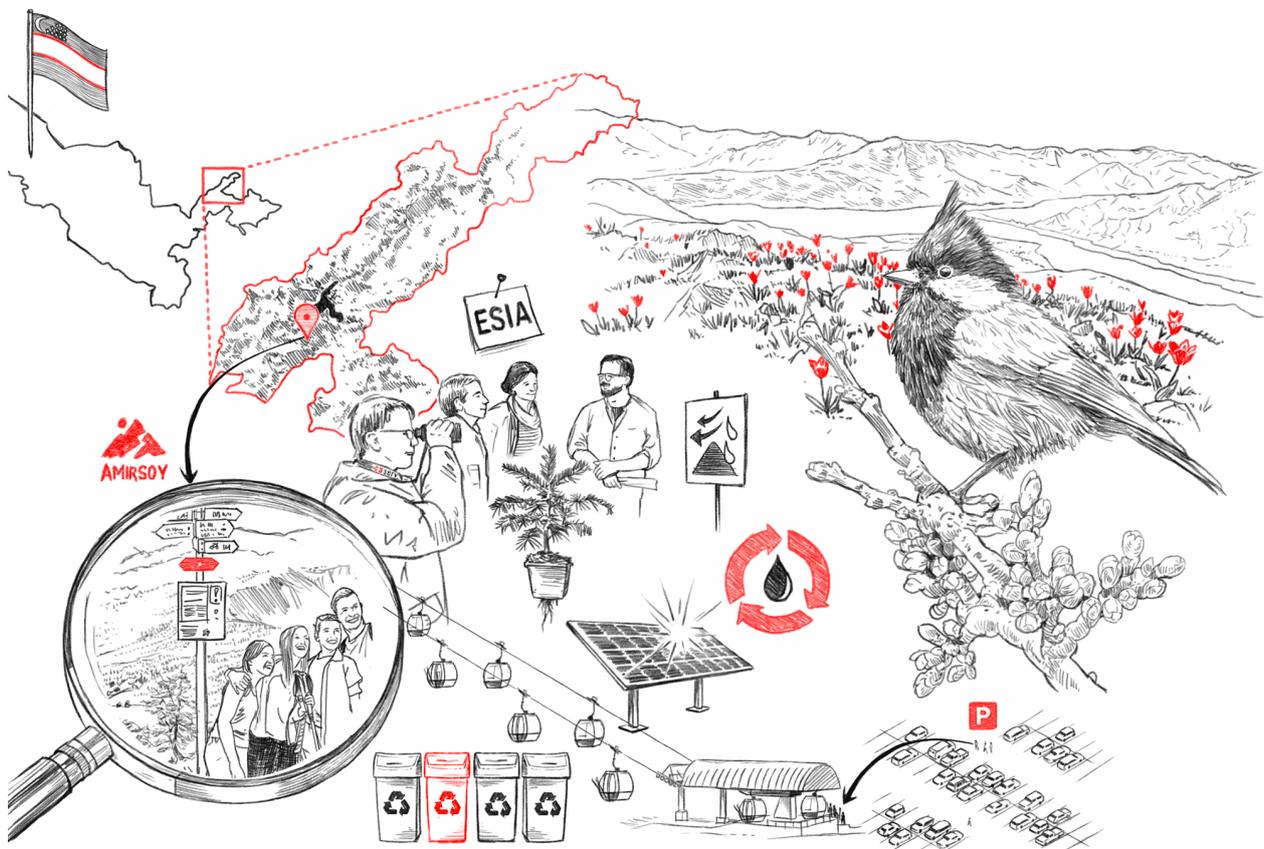
Transparenz

Die SERV publiziert alle Projekte mit einem Lieferwert ab CHF 10,0 Mio. – vorbehältlich der Zustimmung des Versicherungsnehmers – sowie die Projekte der Kategorie A auf ihrer Website.

Zudem steht die SERV in regelmässigem Dialog mit den interessierten Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Im Rahmen eines jährlich stattfindenden NGO-Dialogs informiert sie über den Geschäftsverlauf und besondere aktuelle Projekte wie zum Beispiel die Klimastrategie sowie Entwicklungen innerhalb der SERV und der OECD-Exportkreditgruppe. Eingeladen am NGO-Anlass waren alliance sud, Amnesty International, Pro Natura, Public Eye, Transparency International und WWF. Dieser Austausch wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und die NGOs zeigen sich zufrieden mit der hohen Transparenz der SERV.

BEISPIEL AUS DER PRAXIS

EIN FERIENRESORT IN USBEKISTAN UNTER WAHRUNG DER FLORA UND FAUNA



Das Projekt Amirsoy in Usbekistan befindet sich derzeit in der Monitoringphase.

Die SERV prüft jeden einzelnen Versicherungs- und Garantierantrag auf dessen Einklang mit internationalen Standards (vgl. Nachhaltigkeit, Rahmenbedingungen). Dazu arbeitet sie eng mit Fachspezialisten und allen jeweils beteiligten Parteien zusammen. Dies gibt der SERV die Gewissheit, dass die von ihr versicherten Geschäfte gemäss den vorgegebenen Standards durchgeführt werden. Eines der Geschäfte, das die SERV 2022 versichert hat, ist die Erweiterung eines Ferienresorts in Usbekistan. Aufgrund seiner Nähe zum «Ugom Chatkal National Natural Park», der unter Naturschutz steht, fällt das Unterfangen in die Kategorie eines sogenannten A-Projektes der OECD Common Approaches. Diese verlangt eine umfassende Umwelt- und Sozialstudie (Environmental and Social Impact Assessment, ESIA) nach internationalen Standards.

Ein unabhängiges Beratungsunternehmen hat bereits 2020 mit dieser Studie begonnen. Wie üblich ist daraus ein Massnahmenplan (Environmental and Social Action Plan, ESAP) entstanden. Dieser hält fest, welche Massnahmen zur Einhaltung der Anforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Menschenrechte erforderlich sind. Ausserdem haben sich Ende 2022 Fachpersonen der SERV vor Ort selbst ein Bild der Umsetzung der getroffenen Massnahmen verschafft. Dazu gehören das Pflanzen von 50 000 Baumsetzlingen sowie die Errichtung von Erosionsschutz-Vorrichtungen. Nun befindet sich das Projekt in der Monitoringphase, die vierteljährliche Besuche vor Ort vorsieht. Eine lokale Umweltspezialistin begleitet die Umsetzung der Massnahmen.

Für Natur und Gesellschaft

Das Ferienresort Amirsoy (vgl. Aus der Praxis, Neuer Absatzmarkt für Schweizer KMU in Usbekistan) bestehend aus 46 Chalets, elf Skipisten, vier Gondelbahnen und fünf Restaurants ist seit 2019 in Betrieb und soll mit einem Hotel und einer zusätzlichen Gondelbahn erweitert werden. Dabei begnügt sich der Betreiber des Resorts nicht mit der lediglichen Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen: «Unserem Auftraggeber ist es ein grosses Anliegen, die Auswirkungen des Betriebs auf die Natur auf ein Minimum zu reduzieren. Denn Sinn und Zweck von Amirsoy ist es schliesslich, den Gästen Zugang zu einer intakten Natur zu ermöglichen», erklärt Marika Pechr, Project Manager bei der Mountech AG, des Generalunternehmens für das Projekt.

Davon zeugen das Verkehrs- sowie Energie- und Wasseraufbereitungskonzept: Um den Autoverkehr auf ein Minimum zu reduzieren, stehen Besuchern eine Gondelbahn sowie ein grosser Parkplatz bei der Talbahn zur Verfügung. So kommen die Gäste in den Genuss eines nahezu autofreien Naturerlebnisses. Ausserdem versorgen zwei künstliche Seen das Resort mit Wasser, einer für das Trinkwasser und einer für den Betrieb. Für die Reinigung des Abwassers sorgt eine eigene Wasseraufbereitungsanlage. Eine mobile Photovoltaikanlage liefert zu einem Grossteil den benötigten Strom.

Nebst den Unternehmungen zum Schutz der Natur kommt das Projekt auch der lokalen Bevölkerung zu Gute. So wird Wert daraufgelegt nicht nur internationale, sondern vor allem auch usbekische Gäste mit dem Angebot anzusprechen, lokale Produkte zu verwenden sowie einheimische Arbeitnehmende zu beschäftigen. Bereits jetzt schafft Amirsoy 500 Arbeitsplätze. Dabei wird viel in die Schulung des Personals investiert. Bernhard Müller, Senior Vice President, Sustainability, bei der SERV äussert sich zum Projekt wie folgt: «Ich durfte mir das Resort aus nächster Nähe anschauen und bin mit der Umsetzung der angeordneten Massnahmen zufrieden. Ausserdem bin ich überzeugt, dass Amirsoy zum weiteren Wachstum der usbekischen Volkswirtschaft, die seit einigen Jahren einen Aufschwung erlebt, beitragen wird.»

ORGANISATION UND PERSONAL

VERWALTUNGSRAT (VR)

Barbara Hayoz*, Betriebsökonomin, EMBA,
(Präsidentin)

ist selbstständige Unternehmensberaterin sowie Präsidentin und Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten. Sie war vollamtlich als Finanzdirektorin und Vizepräsidentin der Stadt Bern tätig.

Christoph Meier-Meier**, Betriebsökonom HWV,
(Vizepräsident seit 01.01.2022)

ist CEO und Partner bei der NEWTAG Communication AG. Zuvor arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Bühler AG in Uzwil (SG), davon zehn Jahre lang als Head of Financial Services.

Claudine Amstein**, Juristin,
(Mitglied seit 01.01.2022)

ist selbstständige Beraterin. Sie war 17 Jahre lang Direktorin der Handels- und Industriekammer des Kantons Waadt (CVCI) und verfügt über langjährige Erfahrung in Wirtschaftsverbänden auf kantonaler sowie kantonsübergreifender Ebene. Sie hat eine Reihe von politischen Mandaten in ihrem Kanton ausgeübt und ist Mitglied von verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten.

Claire-Anne Dysli Wermeille**, Juristin,
(Mitglied seit 01.01.2022)

ist Leiterin der Rechtsabteilung von Chiquita und Corporate Secretary der Gruppe. Ihre Karriere begann sie bei ABB und Alstom in Baden. Nach verschiedenen Positionen in der Rechtsabteilung bei Logitech war sie innerhalb der Swatch Gruppe als Rechtsverantwortliche für mehrere Uhrenhersteller tätig.

Christian Etter*, Volkswirtschaftler, Dr. rer. pol.,

war Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, Botschafter und Mitglied der SECO-Geschäftsleitung. Er war zuständig für internationale Handels- und Investitionsfragen und leitete FHA-Verhandlungen (u.a. mit China) sowie die Schweizer Delegation im Gemischten Ausschuss des FHA Schweiz-EU.

Burkhard Huber*, Betriebsökonom KSZ,

war vier Jahrzehnte lang im Bankgeschäft tätig, davon 30 Jahre bei der UBS. Er wirkte in verschiedenen Funktionen als Kadermitglied im kommerziellen Firmenkundengeschäft für Schweizer und ausländische Unternehmen, u. a. im Bereich Handelsfinanzierungen.

Peter Jenelten*, Dipl. El. Ing. ETH,

war von 2000 bis 2019 Mitglied der Konzernleitung der Stadler Rail AG und verantwortlich für Verkauf und Marketing. Zuvor war er in verschiedenen Führungspositionen bei ABB und Adtranz. Heute betreut er verschiedene VR-Mandate für KMU im In- und Ausland.

Reto Wyss, Ökonom MSc,**

ist Zentralsekretär beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) und vertritt diesen auch im Konsultativkomitee der EFTA, im VR der Reka sowie im Vorstand von Solidar Suisse.

* Versicherungsausschuss

** Finanz- und Organisationsausschuss

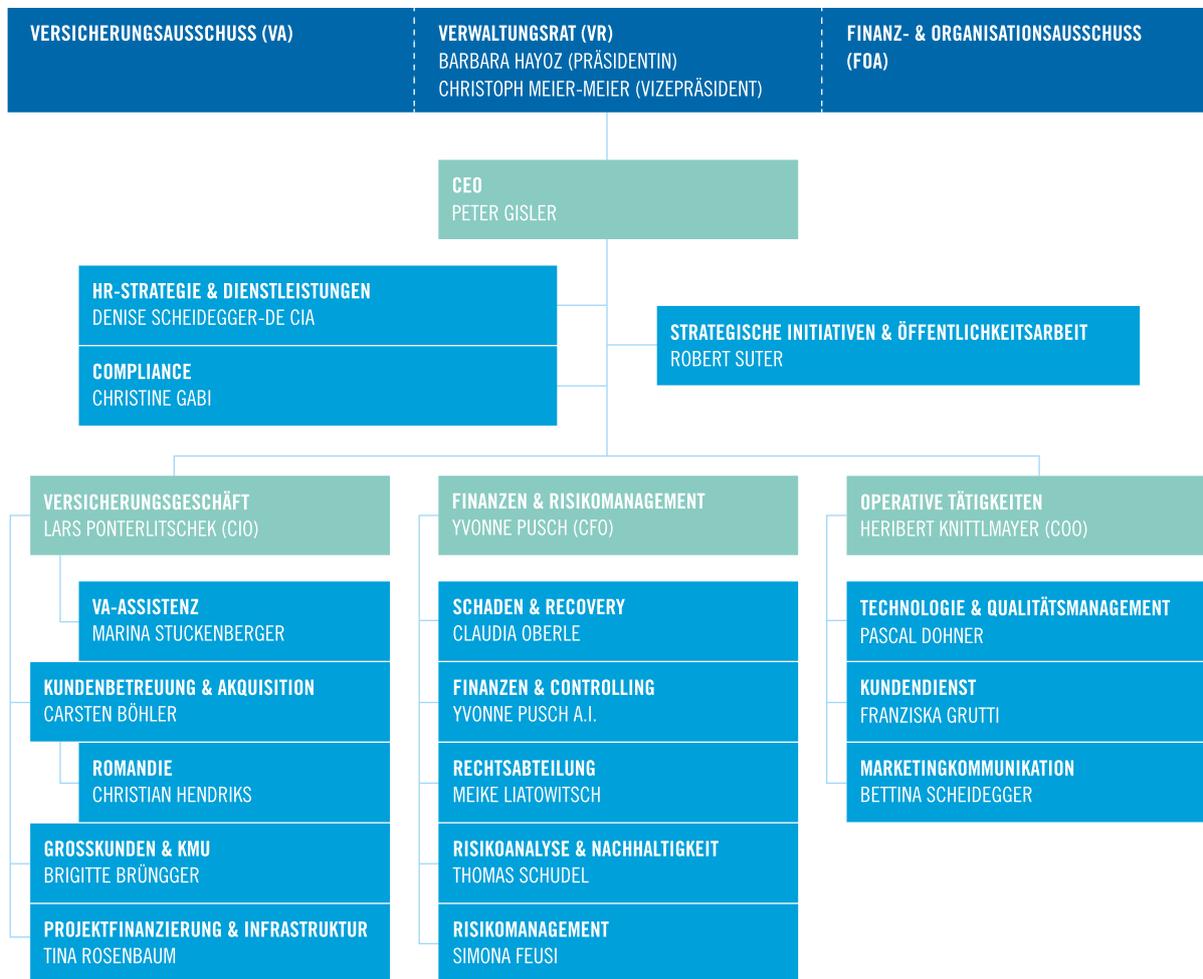
CHIEF EXECUTIVE OFFICER**Peter Gisler, Eidg. dipl. Bankfachmann,**

ist seit dem 1. Januar 2017 CEO der SERV. Davor war er in leitender Stellung bei der Aargauischen Kantonalbank und bei der ABB Schweiz sowie bei der ABB Group Holding tätig.

REVISIONSSTELLE**KPMG AG**

Badenerstrasse 172
8036 Zürich

ORGANIGRAMM



■ Mitglied der Geschäftsleitung

Stand: 31.12.22

Gesetzliche Grundlagen

Der Bundesrat wählt den VR der SERV für eine Amtsdauer von vier Jahren; 2020 hat eine neue Amtsdauer begonnen. Der VR setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen, wobei die Sozialpartner angemessen berücksichtigt werden (Art. 24 SERV-Gesetz [SERVG]). Er ist das oberste Leitungs- und Kontrollorgan der SERV. Seine Aufgaben sind in Art. 24 SERVG festgelegt und in der Geschäftsordnung (GO) weiter konkretisiert.

Der Direktor, auch CEO genannt, wird vom VR gewählt. Er leitet und organisiert die SERV und vertritt diese nach aussen. Seine Aufgaben sind in Art. 25 SERVG definiert und in der GO weiter umschrieben.

Verwaltungsrat

Der VR setzt aus seiner Mitte je einen Versicherungsausschuss (VA; Vorsitz Barbara Hayoz) und einen Finanz- und Organisationsausschuss (FOA; Vorsitz ab 1. Januar 2022 Christoph Meier-Meier) ein. Die Aufgaben der Ausschüsse sind in der GO umschrieben und im Kompetenzdiagramm zur GO präzisiert. Der VR tagte 2022 sechs Mal und traf sich zusätzlich zu einer Klausur. Der VA tagte 17 Mal und der FOA sechs Mal, wobei sich der VA zu einer ausserordentlichen Sitzung traf.

Neu in den VR traten per 1. Januar 2022 Claudine Amstein und Claire-Anne Dysli Wermeille ein. Der VR bestimmte Christoph Meier-Meier zum neuen Vizepräsidenten.

Personal

Basierend auf der strategischen Ausrichtung der SERV «weg vom Insurer of Last Resort hin zum Trade Facilitator» trat zu Jahresbeginn die neue Organisation in Kraft. Nebst dem neu geschaffenen Bereich Operations unter der Leitung von Heribert Knittlmayer und der Übernahme des Versicherungsbereichs durch Lars Ponterlitschek konnte durch Yvonne Pusch auch die Position des Chief Financial Officers erfolgreich besetzt werden. Ein starker Fokus liegt nach wie vor in der Personal- und Führungsentwicklung, der Digitalisierung der HR-Prozesse sowie der Etablierung und Weiterentwicklung der SERV-Kultur, die sich an der strategischen Ausrichtung orientiert.

Die SERV verpflichtet sich dem Grundsatz der Lohngleichheit und überprüft diese regelmässig.



Die neu aufgestellte Geschäftsleitung: Heribert Knittlmayer (COO), Yvonne Pusch (CFO), Peter Gisler (CEO) und Lars Ponterlitschek (CIO), v. l. n. r.

Zudem verpflichtet sich die SERV dem Grundsatz der Lohngleichheit. Im Rahmen der 2019 unterzeichneten Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor führt die SERV mittels eines Selbsttests eine jährliche Standortbestimmung durch. Das Ergebnis liegt 2022 wie in den Vorjahren innerhalb der vorgegebenen Toleranzschwelle von 5 Prozent.

IT

Die IT-Abteilung wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 in den neu geschaffenen Bereich «Operative Tätigkeiten» eingegliedert und in «Technologie & Qualitätsmanagement» umbenannt. Sie versteht sich als interne Dienstleisterin für die fortlaufende Entwicklung aller Software-Applikationen der SERV und ist für einen reibungslosen IT-Betrieb verantwortlich.



«Excellent Operations ist die optimale Ausrichtung von Organisation, Technologie und Mitarbeitende auf das Geschäftsmodell und die Strategie der SERV.»

HERIBERT KNITTMAYER
CHIEF OPERATING OFFICER

Schwerpunkt in der Softwareentwicklung war die Modernisierung der Kernapplikationen für das Versicherungsgeschäft. Die Ausschreibungen zur Beschaffung neuer Technologiepartner verliefen erfolgreich und die SERV konnte mit diesen neuen Partnern ihre Applikationen bereits aktualisieren und funktional verbessern. Darüber hinaus hat die SERV Projekte zur Digitalisierung, wie zum Beispiel der Dossierführung, initiiert.

Im IT-Betrieb wurden diverse Massnahmen ergriffen, um die Cyber-Resilienz zu verbessern. Mit einem externen Konsulenten erstellte die SERV ein Informations- und Datenschutzkonzept (ISDS-Konzept), das Anfang 2023 abgeschlossen sein wird.

Im Sommer 2022 hat die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) eine Prüfung des Projektes zur Modernisierung der Kernapplikationen im Versicherungsgeschäft durchgeführt. Die EFK empfahl der SERV insbesondere Dokumentationen in der Geschäfts- und Betriebsorganisation nachzuführen und einen kritischen Pfad in ihre Projektplanung mitaufzunehmen. Gegen Ende des Geschäftsjahres waren diese Empfehlungen bereits weitestgehend umgesetzt. Die EFK wird den Bericht im ersten Quartal 2023 veröffentlichen.

Interessenbindungen und Interessenskonflikte

Die Geschäftsordnung, der Code of Conduct und das Reglement über die allgemeinen Anstellungsbedingungen der SERV regeln den Umgang mit

Interessenbindungen und mit Interessenskonflikten der VR-Mitglieder und der Mitarbeitenden.

Insbesondere sind die VR-Mitglieder verpflichtet, ihre Interessenbindungen bei ihrer Wahl und danach jährlich offen zu legen sowie Veränderungen während ihrer Mitgliedschaft unverzüglich zu melden und Tätigkeiten zu unterlassen, welche die Interessen der SERV verletzen. Ebenfalls zu melden sind alle persönlichen und beruflichen Umstände, die zu einem möglichen oder tatsächlichen Interessenskonflikt führen können (z. B. persönliche Interessen, Verwandtschaft, Freundschaft oder Abhängigkeit). Der FOA nimmt diese Meldungen ab und erstattet dazu mindestens jährlich dem VR Bericht.

Im Fall eines Interessenskonflikts bei einem Mitglied des Verwaltungsrates oder bei einem Mitglied der Geschäftsleitung ergreift der Verwaltungsrat die Massnahmen, die zur Wahrung der Interessen der SERV nötig sind. Die VR-Mitglieder und die Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Ausstandsregeln gemäss Art. 10 des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG) zu beachten. Darüber hinaus sind die Interessenbindungen der einzelnen VR-Mitglieder auf der Website des Bundes veröffentlicht.

2022 sind alle VR-Mitglieder den Anforderungen betreffend Nachweis der Interessenbindungen nachgekommen und es waren keine Massnahmen notwendig. Zudem haben im Rahmen der Überarbeitung des Code of Conduct Sensibilisierungsmassnahmen stattgefunden.

Revisionsstelle

Der Bundesrat wählt die Revisionsstelle der SERV auf Antrag des VR. Die Revisionsstelle prüft die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung, die Erfolgsrechnung nach Sparten, die Bilanz nach Sparten, den Anhang zur Jahresrechnung, den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS). Sie berichtet dem VR und dem Bundesrat über das Ergebnis der Prüfung. Nach einem Vergabeverfahren gemäss Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) erteilte der Bundesrat das Revisionsmandat für 2019 bis 2021 der KPMG AG, Zürich. Dieses Mandat wurde basierend auf einer Option der Vergabe bis 2024 verlängert.

VERGÜTUNGEN

Verwaltungsrat

Die Vergütung für den gesamten Verwaltungsrat (VR) ohne Präsidentin betrug 2022 TCHF 308,4. Die VR-Präsidentin Barbara Hayoz erhielt eine Vergütung in Höhe von TCHF 139,4. Im Geschäftsjahr 2021 waren die Vergütungen aufgrund eines intensivierten Arbeitsaufwands bedingt durch die andauernde Covid-19-Pandemie und das IT-Projekt leicht höher ausgefallen. Die Vergütungen umfassen jeweils das Sitzungshonorar sowie die Abgeltung besonderer Aufgaben.

Chief Executive Officer und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen des Chief Executive Officer (CEO) und der Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Grundgehalt und einem variablen Lohnanteil, der anhand der Erreichung von individuellen Zielen und Unternehmungszielen jährlich festgelegt wird. Der ausgewiesene variable Lohnanteil bezieht sich jeweils auf die Vorjahresperiode und bildet zusammen mit dem fixen Lohnanteil die Gesamtentschädigung des CEOs und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem Jahr. Die Vergütungen betragen 2022 insgesamt CHF 1,1 Mio. für vier Mitglieder der Geschäftsleitung (Vorjahr TCHF 873,1 für drei Mitglieder). Die höchste Gesamtentschädigung ging mit TCHF 354,1 an den CEO.

Kaderlohnreporting – Oberstes Leitungsorgan (Verwaltungsrat)

in CHF (Vorjahr in grau)

	Präsidentin	Gesamtgremium (7 Mitglieder, ohne Präsident)	
		Total	Durchschnitt
Beschäftigungsgrad			
(prozentuale Beanspruchung für die Funktion)	55 %		VR 15%
			VA 20%
			FOA 10%
Vergütungen			
Sitzungshonorar	85 500	261 500	37 357
	84 000	319 500	39 938
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	53 850	46 928	6 704
	63 100	53 800	6 725
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	–	1 919	274
Abgangsentschädigung	–	–	–

Kaderlohnreporting – Geschäftsleitung (CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung)

in CHF (Vorjahr in grau)

	CEO	Mitglieder der Geschäftsleitung (3 Mitglieder*, ohne CEO)	
		Total	Durchschnitt
Vergütungen			
Fixe Anteile (Lohn)	298 758	656 550	218 850
	298 758	471 400	235 700
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	–	–	–
	–	–	–
Geldleistungen (durch die Funktion oder den Arbeitsmarkt begründet)	–	–	–
	–	–	–
Bonifikationen	54 770	85 900	28 633
	44 808	56 376	28 188
Andere Nebenleistungen	600	1 200	400
	600	1 200	600
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	Kaderplan	Kaderplan	–
Abgangsentschädigung	–	–	–

* Die Geschäftsleitung wurde im April 2022 von 3 auf 4 Mitglieder erweitert.

FINANZBERICHT

Die SERV schliesst ihr 16. Geschäftsjahr trotz des Ukraine-Kriegs mit einem positiven Unternehmenserfolg von CHF 46,7 Mio. ab.

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind die grundlegenden Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. Die SERV hat eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung (vgl. PDF Jahresrechnung, S. 50), die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Dort werden Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt und so die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Das ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Trotz des Ukraine-Kriegs schloss die SERV ihr 16. Geschäftsjahr mit einem positiven Unternehmenserfolg (UER) von CHF 46,7 Mio. (Vorjahr: CHF 88,1 Mio.) ab und wies einen positiven Betriebserfolg in der Höhe von CHF 29,3 Mio. aus.

Die Erlöse aus Prämien stiegen gegenüber dem Vorjahr von CHF 83,5 Mio. auf CHF 156,1 Mio. markant an, was zum zweitbesten Erlös seit Bestehen der SERV (2007) führte. Der Durchschnitt belief sich auf CHF 82,6 Mio. Mit CHF 121,4 Mio. erzielte die SERV auf Stufe verdiente Prämien den höchsten Wert.

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 10,1 Mio. stammte hauptsächlich aus Zahlungen von Argentinien, die sich auf CHF 8,9 Mio. beliefen. Im Jahr 2022 kam auch Pakistan wieder seinen Zinsverpflichtungen nach (CHF 0,8 Mio.). Des Weiteren konnten durch verschiedene andere Länder kleinere Zinszahlungen entgegengenommen werden.

UNTERNEHMENSERFOLG
in CHF Mio.

47

ERLÖSE AUS PRÄMIEN
in CHF Mio.

156

Der Schadenaufwand von CHF 96,9 Mio., der sich über dem langjährigen Durchschnitt befindet, setzt sich wie folgt zusammen: aus der Bildung von Rückstellungen für IBNR (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF 26,4 Mio. – hauptsächlich aufgrund des Ukraine-Krieges, der Bildung von Rückstellungen für gemeldete Schäden von CHF 1,3 Mio. und der Veränderung der Wertberichtigungen von Forderungen aus Schäden von CHF 55,4 Mio. Zudem wurden Schäden im Umfang von CHF 12,9 Mio. definitiv ausgebucht und es sind CHF 0,9 Mio. für Recovery-Massnahmen angefallen.

Der Umschuldungserfolg von CHF 14,7 Mio. resultierte aus der Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen für die Abkommen mit Ägypten, Bangladesch, Irak, Kamerun, Montenegro und Pakistan.

Die Zunahme beim Personalaufwand um CHF 1,7 Mio. auf CHF 16,7 Mio. ist auf die Aufstockung des Personalbestands für die Umsetzung der Strategie zur Transformation zum «Trade Facilitator», wie auch für das IT-Projekt zurückzuführen. Der Sachaufwand von CHF 7,8 Mio. enthielt CHF 2,8 Mio. für das IT-Projekt.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fiel 2022 mit CHF 1,2 Mio. positiv aus. Wie im SERV-G festgeschrieben, darf die SERV überschüssige Gelder nur bei der Bundestresorerie zu Marktzinsen anlegen. Durch die Änderung des Leitzinses der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der daraus resultierenden Anpassung in den Kassaobligationen konnte die SERV wieder einen Zinsertrag in der Höhe von CHF 17,4 Mio. auf ihren Finanzanlagen von derzeit 3,124 Mrd. erzielen.



«Trotz des schwierigen geopolitischen Umfelds kann die SERV ein positives Geschäftsergebnis vorweisen und ist für bevorstehende Schadenereignisse gut aufgestellt.»

YVONNE PUSCH
CHIEF FINANCIAL OFFICER

Bilanz

Bei den Aktiven nahmen die flüssigen Mittel gegenüber 2021 um CHF 22,4 Mio. ab und belaufen sich wieder auf dem Niveau, wie sie vor den Negativzinsen waren.

Die hohen Prämieinnahmen, wie auch die grösseren Rückzahlungen aus Umschuldungsabkommen (insbesondere aus Argentinien und Pakistan) hatten zur Folge, dass im Berichtsjahr die Finanzanlagen um CHF 173,4 Mio. zunahmen. Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen nahmen im Berichtsjahr um CHF 23,0 Mio. ab. Auf der Passivseite war

die Erhöhung der unverdienten Prämien in der Höhe von CHF 34,6 Mio. und der Schadensrückstellung von CHF 25,8 Mio. die treibenden Grössen.

Per 31. Dezember 2022 betrug das Kapital CHF 2,879 Mrd. Es war um CHF 46,7 Mio. höher als im Vorjahr. Die Summe des risikotragenden Kapitals (RTK) und des Kernkapitals (KEK) von rund CHF 2,071 Mrd. war um CHF 445,9 Mio. (27,4%) höher als im Vorjahr, getrieben durch das geopolitische Umfeld und die daraus resultierenden Anpassungen (Herabstufungen) der Länderrisikokategorien (LK). Die Ausgleichsreserve (ARE) nahm dementsprechend um CHF 357,8 Mio. auf CHF 761,0 Mio. (32,0%) ab. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen. Gleichzeitig erlaubt diese Reserve der SERV, weiterhin Risiken für Exportgeschäfte abzusichern, die sich innerhalb der gesetzten Limiten, das heisst des Risikoappetits befinden.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen, und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung (vgl. PDF, Geldflussrechnung, S. 52) wies 2022 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 151,0 Mio. aus (2021: CHF 34,1 Mio.). In den Vorjahren generierte die SERV durchschnittlich CHF 125,9 Mio. Mittel pro Jahr. Die SERV verfügt mit CHF 3,187 Mrd., bestehend aus flüssigen Mitteln und Anlagen bei der Bundestresorerie, weiterhin über eine sehr gute Liquidität.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wies mit CHF 87,2 Mio. einen um CHF 82,2 Mio. höheren Wert als im Vorjahr aus. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2022 mehr Prämien generiert, was zu einer Zunahme von CHF 37,3 Mio. führte. Gleichzeitig sanken die Zahlungen für Schäden um CHF 54,7 Mio. Die Rückzahlungen aus Schäden minderten sich um CHF 3,1 Mio. auf CHF 13,3 Mio. und es wurden mehr Zahlungen für Personal und Betrieb geleistet (+ CHF 6,8 Mio.).

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst sowohl regelmässige als auch nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen. Mit CHF 64,0 Mio. ist dieser Wert wieder durch die Neuverhandlung des Umschuldungsabkommen mit Argentinien steigend. Ebenso konnten von Ländern mit pandemiebedingten Stundungsanträgen wieder kleinere Zahlungen entgegengenommen werden. Der durchschnittliche Geldfluss für diesen Bereich betrug in der Vergangenheit CHF 106,1 Mio. Seit 2020 werden die Projektkosten für das IT-Projekt unter den Immateriellen Anlagen aktiviert. Für 2022 wurden CHF 3,4 Mio. aktiviert. Der Geldfluss in Zusammenhang mit dieser Aktivierung betrug CHF 3,0 Mio. Zudem hat

die SERV durch die Änderung des Leitzinses der SNB und der daraus resultierenden Anpassung in den Kassaobligationen einen Zinsertrag in der Höhe von CHF 17,4 Mio. aus Geldanlagen eingenommen.

In der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Teilrückzahlung von CHF 0,3 Mio. einer Bareinlage aufgrund einer Risikoveränderung bei laufenden Bondgarantien.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV wies 2022 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien überstiegen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2022 wiesen alle Sparten auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung von insgesamt 60,1 Mio. aus. Aufgrund des eingenommenen Zinsertrags aus Geldanlagen wies SERV eine deutliche Überdeckung von 77,5 Mio. bei der Eigenwirtschaftlichkeit 2 aus.

Seit der Gründung der SERV betrug die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 7,4 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 10,9 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. PDF, Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen 12-18, S. 62). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schloss die Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» negativ ab. Hauptgrund dafür war der Schadenaufwand, welcher der Bildung von Rückstellungen und Wertberichtigungen entstammt. Der Erfolg der beiden Sparten «Private Schuldner mit Delkredere» und «Staatliche Schuldner» konnten den Verlust der anderen Sparte ausgleichen. Die Erfahrung zeigt, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung

01.01.2022–31.12.2022, in TCHF

	Anhang *	2022	2021	Veränderung
Erlös aus Prämien	1	156 064	83 489	72 575
Bildung unverdiente Prämien		– 123 725	– 64 923	– 58 802
Auflösung unverdiente Prämien		89 102	60 804	28 298
Verdiente Prämien		121 441	79 370	42 071
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		10 070	10 945	– 875
Total Versicherungsertrag		131 511	90 315	41 196
Schadenaufwand	2	– 96 911	5 937	– 102 848
Rückversicherungsprovisionen		– 332	–	– 332
Umschuldungserfolg	3	14 692	11 680	3 012
Total Versicherungsaufwand		– 82 551	17 617	– 100 168
Versicherungserfolg		48 960	107 932	– 58 972
Personalaufwand		– 16 706	– 15 045	– 1 661
Sachaufwand		– 7 825	– 9 295	1 470
Finanzerfolg		1 187	535	652
Übrige Erträge	4	3 656	3 925	– 269
Betriebserfolg		29 272	88 052	– 58 780
Zinsertrag aus Geldanlagen		17 393	–	17 393
Unternehmenserfolg (UER)		46 665	88 052	– 41 387

* vgl. Anmerkungen ab Seite 60 im Anhang zur Jahresrechnung

BILANZ

Bilanz

31.12.2022, in TCHF

	Anhang *	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		62 977	85 374	- 22 397
Forderungen Prämien		6 059	1 648	4 411
Übrige Forderungen		428	131	297
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	5	3 124 393	2 951 000	173 393
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 363	342	1 021
Total Umlaufvermögen		3 195 220	3 038 495	156 725
Sachanlagen		426	519	- 93
Immaterielle Anlagen	6	7 744	5 351	2 393
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		-	-	-
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		8 170	5 870	2 300
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	7	175 817	202 690	- 26 873
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	8	95 141	118 093	- 22 952
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		270 958	320 783	- 49 825
Total Aktiven		3 474 348	3 365 148	109 200
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		6 137	4 829	1 308
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		590	387	203
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 584	1 723	861
Unverdiente Prämien		416 531	381 907	34 624
Schadenrückstellungen	9	168 399	142 583	25 816
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10	1 171	1 450	- 279
Zwischentotal		595 412	532 879	62 533
Risikotragendes Kapital (RTK)		1 106 383	1 059 486	46 897
Kernkapital (KEK)		964 869	565 874	398 995
Ausgleichsreserve (ARE)		761 019	1 118 857	- 357 838
Unternehmenserfolg (UER)		46 665	88 052	- 41 387
Total Kapital		2 878 936	2 832 269	46 667
Total Passiven		3 474 348	3 365 148	109 200

* vgl. Anmerkungen ab Seite 60 im Anhang zur Jahresrechnung

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung

01.01.2022–31.12.2022, in TCHF

	Anhang *	31.12.2022	31.12.2021
Geschäftstätigkeit			
Prämienzahlungen	11	154 056	116 727
Zahlungen Schäden		– 54 738	– 109 448
Rückzahlungen Schäden		13 339	16 430
Zahlungen Personal und Betrieb		– 25 415	– 18 668
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit		87 242	5 041
Investitionstätigkeit			
Aktivierung immaterielle Anlagen		– 3 018	– 3 764
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen		39 593	23 028
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen		10 065	9 821
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen		17 393	–
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		64 033	29 085
Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit		– 279	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 279	–
Nettoveränderungen der Mittel		150 996	34 126
Mittel am 31.12.2021 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		–	3 036 374
Mittel am 31.12.2022 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		3 187 370	

* vgl. Anmerkungen ab Seite 60 im Anhang zur Jahresrechnung

EIGENWIRTSCHAFTLICHKEITS- NACHWEIS

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2022–31.12.2022, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	
Verdiente Prämien	38 744	3 417	79 280	121 441
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	- 13 310	- 746	- 23 892	- 37 948
Loading	25 434	2 671	55 388	83 493
Personalaufwand	- 1 235	- 1 341	- 14 130	- 16 706
Sachaufwand	- 578	- 628	- 6 619	- 7 825
Finanzerfolg	572	16	599	1 187
Eigenwirtschaftlichkeit 1	24 193	718	35 238	60 149
Zinsertrag aus Geldanlagen	8 386	240	8 767	17 393
Eigenwirtschaftlichkeit 2	32 579	958	44 005	77 542

SPARTENRECHNUNG

Spartenrechnung

01.01.2022–31.12.2022, in TCHF

	Anhang *	Sparten (nach Schuldnern)			SERV (4)=(1)+(2)+(3)
		Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	
Erlös aus Prämien	12	76 166	2 179	77 719	156 064
Bildung unverdiente Prämien		- 60 841	- 1 438	- 61 446	- 123 725
Auflösung unverdiente Prämien		23 419	2 676	63 007	89 102
Verdiente Prämien		38 744	3 417	79 280	121 441
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	13	7 792	2 100	178	10 070
Total Versicherungsertrag		46 536	5 517	79 458	131 511
Schadenaufwand	14	- 31 497	- 49 789	- 15 625	- 96 911
Rückversicherungsprovisionen		-	-	- 332	- 332
Umschuldungserfolg	15	7 418	1 563	5 711	14 692
Total Versicherungsaufwand		- 24 079	- 48 226	- 10 246	- 82 551
Versicherungserfolg		22 457	- 42 709	69 212	48 960
Personalaufwand	16	- 1 235	- 1 341	- 14 130	- 16 706
Sachaufwand	17	- 578	- 628	- 6 619	- 7 825
Finanzerfolg	18	572	16	599	1 187
Übrige Erträge		270	293	3 093	3 656
Betriebserfolg		21 486	- 44 369	52 155	29 272
Zinsertrag aus Geldanlagen		8 386	240	8 767	17 393
Unternehmenserfolg (UER)		29 872	- 44 129	60 922	46 665

* vgl. Anmerkungen ab Seite 60 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2022, in TCHF

	Anhang *	Sparten (nach Schuldnern)				SERV (5)= (1)+(2)+(3)+(4)
		Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	Nicht zuteilbar (4)	
Aktiven						
Flüssige Mittel		–	–	–	62 977	62 977
Forderungen Prämien		118	455	5 486	–	6 059
Übrige Forderungen		–	–	–	428	428
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr		–	–	–	3 124 393	3 124 393
Aktive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	1 363	1 363
Total Umlaufvermögen		118	455	5 486	3 189 161	3 195 220
Sachanlagen		–	–	–	426	426
Immaterielle Anlagen		–	–	–	7 744	7 744
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		–	–	–	–	–
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		–	–	–	8 170	8 170
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen		58 061	27 951	89 805	–	175 817
Guthaben aus Umschuldungsabkommen		41 764	51 412	1 965	–	95 141
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		99 825	79 363	91 770	–	270 958
Total Aktiven		99 943	79 818	97 256	3 197 331	3 474 348
Passiven						
Laufende Verbindlichkeiten		–	–	4 886	1 251	6 137
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		472	–	118	–	590
Passive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	2 584	2 584
Unverdiente Prämien		157 856	9 266	249 409	–	416 531
Schadenrückstellungen	19	72 894	46 694	48 811	–	168 399
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		–	–	–	1 171	1 171
Zwischentotal		231 222	55 960	303 224	5 006	595 412
Risikotragendes Kapital (RTK)		–	–	–	1 106 383	1 106 383
Kernkapital (KEK)		–	–	–	964 869	964 869
Ausgleichsreserve (ARE)		557 676	115 912	130 448	–43 017	761 019
Unternehmenserfolg (UER)		29 882	–44 127	60 920	–10	46 665
Total Kapital		587 558	71 785	191 368	2 028 225	2 878 936
Total Passiven		818 780	127 745	494 592	2 033 231	3 474 348

* vgl. Anmerkungen ab Seite 60 im Anhang zur Jahresrechnung

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Im abgeschlossenen Berichtsjahr wurde einzig die Behandlung der Aggregation aus Forderungen und Schäden für die Berechnung des risikotragenden Kapitals (RTK) angepasst, so dass diese gleich wie bei der Verbuchung erfolgt.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usancen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldnern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern: Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung,
- Rule of Law Index der Weltbank,
- Art der Sicherheit,
- OECD-Länderrisikokategorie (LK),
- Anzahl verpasster Zahlungen,
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung,
- Verlauf der Lokalwährung,
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt,
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen,
- öffentliche Ordnung vor Ort.

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungssätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldern ermittelt.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel, das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Unverdiente Prämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Risikolaufzeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrags werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Schaden-Rückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung pauschale IBNR-Rückstellungen: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämiensbasiertes Modell angewendet. Die pauschalen IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. Bewertung Einzelfall-IBNR-Rückstellungen: Bildung auf Einzelfallbasis. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung (SERV-V) sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen.
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die zu bewertenden Elemente sind alle abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen».
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem Unternehmenserfolg (UER) das Kapital der SERV ergibt.
- Unternehmenserfolg.

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung basiert auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Finanzanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Zur Erfolgsrechnung

[1] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 156,1 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 114,1 Mio. sowie Prämienere Erlösen aus Rückversicherungen in Höhe von CHF 42,0 Mio.

[2] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand von CHF 96,9 Mio. setzt sich zusammen aus der Bildung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF 26,4 Mio., der Bildung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 1,3 Mio. sowie der Veränderung der Wertberichtigung von Forderungen aus Schäden von CHF 55,4 Mio. (vgl. Schadenaufwand nach Sparten, S. 66). Im Jahr 2022 wurden Schäden in Höhe von CHF 12,9 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden betrafen grösstenteils Risiken in Argentinien, Ecuador, Pakistan, Russland, Schweiz, Slowenien, der Türkei und der Ukraine. Die CHF 0,9 Mio. unter Übriger Schadenaufwand beinhalten Kosten für Recovery-Massnahmen.

[3] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg von CHF 14,7 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 14,8 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF -0,1 Mio. (vgl. Umschuldungserfolg nach Sparten, S. 66).

[4] Zu «Übrige Erträge»: Die CHF 3,7 Mio. in den übrigen Erträgen stammen hauptsächlich aus der Aktivierung der Projektkosten (Personal- und Sachaufwand) des IT-Projekts.

Zur Bilanz

[5] Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»: Sämtliche Finanzanlagen sind beim Bund auf einem Anlagenkonto angelegt.

[6] Zu «Immaterielle Anlagen»: Die CHF 7,7 Mio. unter den Immateriellen Anlagen stammen aus der Aktivierung der Projektkosten (Personal- und Sachaufwand) des IT-Projekts.

[7] Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»: Die Forderungen aus Schäden und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (vgl. Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung), S. 63) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 56) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 26,9 Mio. ab. Die ausbezahlten Schäden betrafen die Länder Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Indien, Indonesien, Italien, Mexiko, Kuwait, Liberia, Paraguay, Polen, Sambia, Schweiz, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigte Staaten und Zypern.

[8] Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»: Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. Guthaben aus Umschuldungsabkommen, S. 65) sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Serbien (Abnahme von CHF 11,2 Mio.) statt.

[9] Zu «Schadenrückstellungen»: Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 75,4 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 93,0 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 56). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 168,4 Mio.

[10] Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»: Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert.

Zur Geldflussrechnung

[11] Zu «Prämienzahlungen»: Insgesamt wurden Prämienzahlungen von CHF 154,1 Mio. geleistet. Damit wurden neben den im Geschäftsjahr 2021 fakturierten Prämien auch die offenen Forderungen aus den vergangenen Geschäftsjahren beglichen.

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

[12] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 66 dargestellt.

[13] Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel: Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.

[14] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 66 ersichtliche Schadenaufwand.

[15] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 66 ersichtliche Umschuldungserfolg.

[16] Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Personalaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken und modifizierter Anzahl Neuverträge bei Globalversicherungen nach tatsächlichem Aufwand.

[17] Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Sachaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.

[18] Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 12).

Zur Bilanz nach Sparten

[19] Zu «Schadenrückstellungen»: Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle «Schadenrückstellungen nach Sparten» auf Seite 66 ersichtlich.

Passive Rückversicherungen

Die abgegebenen Rückversicherungen sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Erlös aus Prämien» CHF –2,0 Mio., «Bildung unverdiente Prämien» CHF +2,0 Mio., «Auflösung unverdiente Prämien» CHF –4,3 Mio. enthalten. In der Bilanz «unverdiente Prämien» beträgt der Anteil zu Gunsten Rückversicherungen CHF –15,5 Mio.

Entwicklung der Sachanlagen & immateriellen Anlagen

in TCHF

	Sachanlagen		Immaterielle Anlagen	
	2022	2021	2022	2021
Anschaffungswerte				
Bestand per 1. Januar	2 959	2 653	7 216	3 309
Zugänge	291	416	3 354	3 907
Abgänge	- 804	- 110	-	-
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-	-	-	-
Bestand per 31. Dezember	2 446	2 959	10 570	7 216
Abschreibungen, kumuliert				
Bestand per 1. Januar	2 440	2 239	1 865	20
Zugänge	377	307	622	-
Abgänge	- 797	- 106	-	-
Wertminderung	-	-	339	1 845
Bestand per 31. Dezember	2 020	2 440	2 826	1 865
Buchwert per 31. Dezember	426	519	7 744	5 351

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2022			31.12.2021			Veränderung (7)=(3)-(6)
	SERV-Forderungen (1)	Wert-berichtigung (2)	Netto-Forderungen (3)=(1)+(2)	SERV-Forderungen (4)	Wert-berichtigung (5)	Netto-Forderungen (6)=(4)+(5)	
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden							
Saudi-Arabien	128,4	- 77,0	51,4	128,4	- 64,2	64,2	- 12,8
Schweiz	107,5	- 87,4	20,1	102,8	- 75,7	27,1	- 7,0
Türkei	54,6	- 27,9	26,7	55,2	- 29,4	25,8	0,9
Kuba	47,6	- 31,4	16,2	47,7	- 32,0	15,7	0,5
Griechenland	50,7	- 42,7	8,0	50,7	- 44,3	6,4	1,6
Indien	43,3	- 29,1	14,2	43,0	- 23,0	20,0	- 5,8
Simbabwe	37,4	- 26,2	11,2	37,4	- 23,4	14,0	- 2,8
Indonesien	13,2	- 9,4	3,8	16,1	- 13,7	2,4	1,4
Sambia	25,4	- 23,2	2,2	15,3	- 11,8	3,5	- 1,3
Brasilien	14,1	- 11,0	3,1	14,6	- 9,9	4,7	- 1,6
übrige Länder	43,5	- 43,4	-	32,3	- 32,3	-	-
	565,7	- 408,8	156,9	543,5	- 359,7	183,8	- 26,9
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	188,9	- 170,0	18,9	188,9	- 170,0	18,9	-
	188,9	- 170,0	18,9	188,9	- 170,0	18,9	-
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			175,8			202,7	- 26,9

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2022					31.12.2021					Veränderung
	Gesamt- forderungen	Anteil Dritte*	SERV			Gesamt- Forderungen	Anteil Dritte*	SERV			
			Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Forderungen			Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Forderungen	
(1)	(2)	(3)=(1)-(2)	(4)	(5)=(3)+(4)	(6)	(7)	(8)=(6)-(7)	(9)	(10)=(8)+(9)	(11)=(5)-(10)	
Nordkorea	216,3	27,4	188,9	- 170,0	18,9	216,3	27,4	188,9	- 170,0	18,9	-
Total	216,3	27,4	188,9	- 170,0	18,9	216,3	27,4	188,9	- 170,0	18,9	-

* Versicherungsnehmer oder Zessionare

Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2022						31.12.2021						Veränderung	
	Gesamt- guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	SERV			Gesamt- Guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	SERV				Netto-Guthaben
				Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Guthaben				Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Guthaben		
(1)	(2)	(3)	(4)= (1)-(2)-(3)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)	(8)	(9)	(10)= (7)-(8)-(9)	(11)	(12)= (10)+(11)	(13)=(6)-(12)		
Sudan	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	–	
Kuba	116,4	–	30,2	86,2	–64,4	21,8	116,4	–	30,2	86,2	–64,4	21,8	–	
Argentinien	93,4	–	19,8	73,6	–24,9	48,7	102,7	–	19,9	82,8	–24,8	58,0	–9,3	
Pakistan	57,8	3,1	3,2	51,5	–51,5	–	72,2	3,2	3,8	65,2	–63,9	1,3	–1,3	
Serbien	27,2	–	7,3	19,9	–4,5	15,4	42,4	–	11,3	31,1	–4,6	26,5	–11,1	
Irak	25,5	–	8,1	17,4	–17,4	–	28,0	–	8,8	19,2	–19,1	0,1	–0,1	
Bosnien und Herzegowi- na	19,8	–	4,9	14,9	–11,2	3,7	21,0	–	5,2	15,8	–11,2	4,6	–0,9	
Honduras	1,6	–	0,1	1,5	–1,3	0,2	1,7	–	0,1	1,6	–1,3	0,3	–0,1	
Kamerun	1,1	–	0,2	0,9	–0,9	–	1,5	–	0,2	1,3	–1,3	–	–	
Montenegro	0,5	–	0,2	0,3	–0,3	–	0,8	–	0,2	0,6	–0,4	0,2	–0,2	
Indonesien	0,3	0,3	–	–	–	–	0,9	0,9	–	–	–	–	–	
Bangladesch	0,3	0,1	–	0,2	–0,2	–	0,5	0,1	–	0,4	–0,4	–	–	
Ägypten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Total Guthaben aus Um- schuldungsabkommen	488,8	95,2	74,0	319,6	–224,5	95,1	533,0	95,9	79,7	357,4	–239,3	118,1	–23,0	

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2022–31.12.2022, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Versicherungsprämien	76 166	2 137	77 596	155 899
Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien)	–	42	123	165
Total Erlös aus Prämien	76 166	2 179	77 719	156 064

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2022–31.12.2022, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Rückstellung Schäden IBNR	– 4 767	– 46 706	25 032	– 26 441
Rückstellung gemeldete Schäden	– 2 219	–	922	– 1 297
Veränderung von Wertberichtigungen	– 24 512	– 3 067	– 27 779	– 55 358
Ausbuchung Schäden definitiv	–	–	– 12 912	– 12 912
Übriger Schadenaufwand	–	– 15	– 888	– 903
Total Schadenaufwand	– 31 498	– 49 788	– 15 625	– 96 911

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2022–31.12.2022, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen	–	–	–	–
Veränderung von Wertberichtigungen	7 516	1 560	5 711	14 787
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	– 99	4	–	– 95
Total Umschuldungserfolg	7 417	1 564	5 711	14 692

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2022, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
IBNR	13 067	46 694	15 656	75 417
Gemeldete Schäden	59 827	–	33 155	92 982
Schadenrückstellungen	72 894	46 694	48 811	168 399

KAPITALNACHWEIS

Die SERV verfügt per 31. Dezember 2022 über ein Kapital von CHF 2,879 Mrd. Es ist damit um CHF 46,7 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2022 zusammen CHF 2,071 Mrd. und waren damit in der Summe um CHF 357,8 Mio. höher als im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert durch die jeweiligen Veränderungen in Exposure, OECD-Länderrisikokategorien (LK) und Ausfallwahrscheinlichkeiten und Fremdwährungseinflüssen. Durch die Exposurezunahme in den LK 5-7, bedingt durch das Neugeschäft aber vor allem auch durch die Herabstufungen von Ghana und Russland, ist der finanzielle Einfluss auf die Berechnung des KEKs höher, da bei den niedrigeren Kategorien die Sensitivität stärker ist.

Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und betrug Ende 2022 CHF 761,0 Mio. Dies entspricht einer Abnahme von CHF 357,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2021 in Höhe von CHF 88,1 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz auch in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Kapitalnachweis

31.12.2022, in TCHF

	31.12.2021	Zuweisung aus Erfolg Vorjahr	Erfolg im Jahr 2022	Verschiebungen	31.12.2022
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Risikotragendes Kapital (RTK)	1 059 486			46 897	1 106 383
Kernkapital (KEK)	565 874			398 995	964 869
Ausgleichsreserve (ARE)	1 118 857	88 052		-445 892	761 019
Unternehmenserfolg (UER)	88 052	-88 052	46 665		46 665
Kapital	2 832 269	-	46 665	-	2 878 936

WEITERES

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist an der Genferstrasse 6 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2022 und dem 22. Februar 2023 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2022 ein Honorar (exkl. Mehrwertsteuer) von TCHF 66,6 (Vorjahr: TCHF 66,6) für die Prüfung der Jahresrechnung 2022. Die Revisionsstelle erhielt darüber hinaus keine weiteren Vergütungen.

Rapportierung an den Bund

Die SERV untersteht der Aufsicht des Bundesrats sowie der Oberaufsicht des Parlaments (vgl. Art. 32 SERVG). Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre die strategischen Ziele der SERV fest und überprüft sie periodisch. Die SERV rapportiert regelmässig an den Bundesrat über die Erreichung ihrer Ziele und ihren Geschäftsverlauf. Zudem erläutert sie ihren Geschäftsverlauf jährlich den Subkommissionen der Finanzkommissionen und alle vier Jahre den Subkommissionen der Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat.

Die elektronische Version vom aktuellen Geschäftsbericht finden Sie auf report.serv-ch.com.



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung, dem Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und der Spartenrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – die auf den Seiten 50 bis 68 abgebildet ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

**Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich**

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat zur
Jahresrechnung 2022

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung der Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

**Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich**

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat zur
Jahresrechnung 2022

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung inklusive Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte

Sabina-Ioana Nitescu
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 22. Februar 2023

KONTAKT

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
Genferstrasse 6
8002 Zürich
+41 (0)58 551 55 55
info@serv-ch.com
serv-ch.com

SERV Assurance suisse contre les risques à l'exportation
Avenue d'Ouchy 47
1001 Lausanne
+41 (0)21 613 35 84
inforomandie@serv-ch.com
serv-ch.com

Der Geschäftsbericht 2022 der SERV liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor und ist unter report.serv-ch.com abrufbar. Massgebend ist die deutsche PDF-Version.

© SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, 2023

REDAKTION

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich

KONZEPT / GESTALTUNG / CODIERUNG

NeidhartSchön AG, Zürich

FOTOGRAFIE

Markus Bertschi, Zürich

ILLUSTRATION

Oculus Illustration GmbH, Zürich

ÜBERSETZUNG

Supertext AG, Zürich